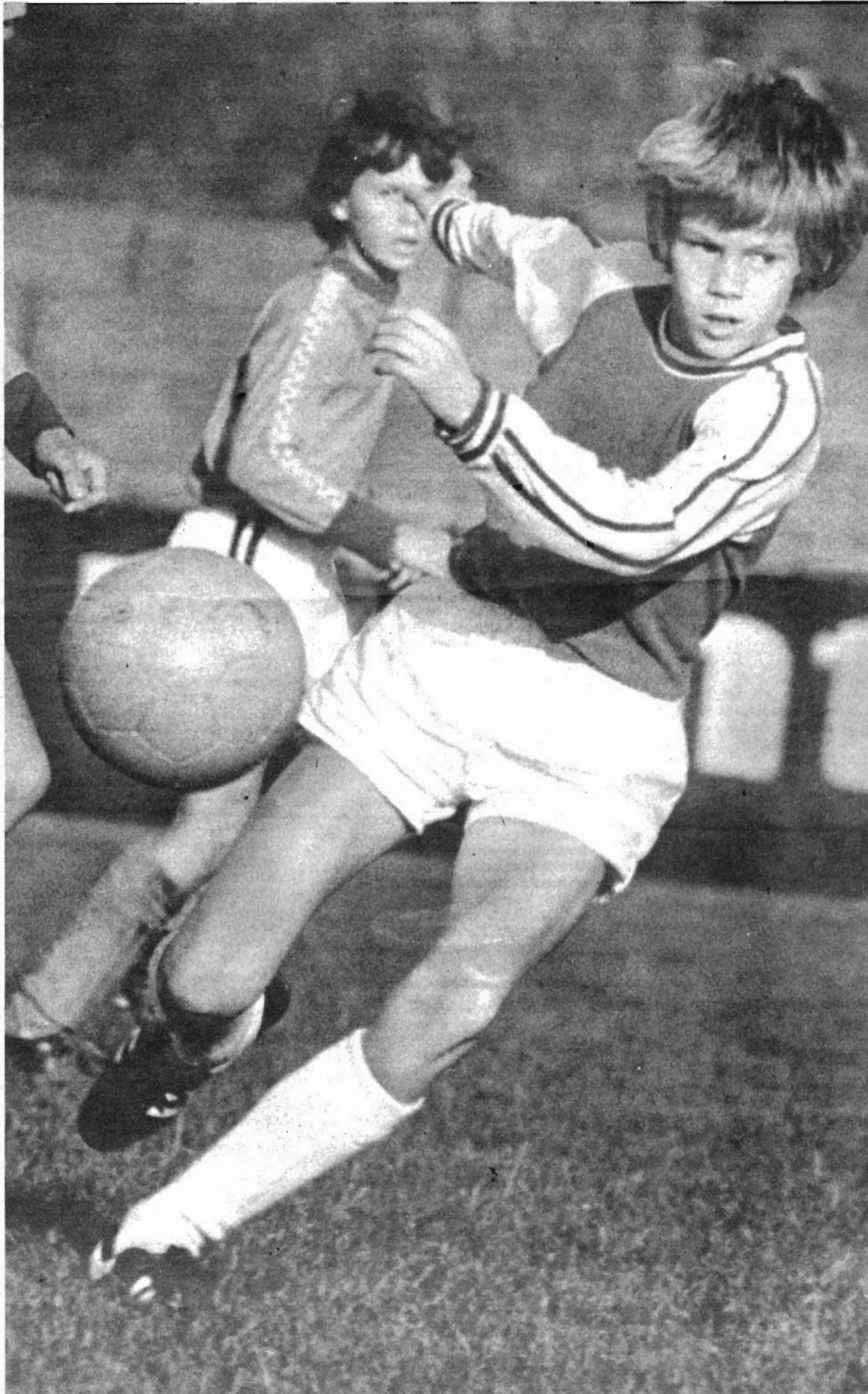


**DIE NEUE FUSSBALLWOCHE**

**FUWUO**

**1/83**

35. Jahrgang  
Berlin, 4. Januar 1983  
0,50 Mark  
31762/ISSN 0323-8407



Mit Schwung dem Sportfest und der Spartakiade entgegen

Foto: Thonfeld

**In dieser Ausgabe**

**Seite 3:**

**Über Erkenntnisse  
und Maßnahmen**

Lassen wir unser Spiel  
doch attraktiver werden



**Seiten 4, 5:**

**Rot-Weiß und  
Schwarz-Gelb**

Die Halbzeitbilanz der  
Erfurter und Dresdner



**Seite 6:**

**Unangefochten  
bis zuletzt?**

Chemie Leipzig bleibt  
der große Liga-Favorit



**Seiten 7-10:**

**Länderspiele  
des Jahres 82**

Alle Resultate, Tabellen  
nach Punkten, Prozenten



**Seite 11:**

**WM-Finalisten  
an der Spitze**

Die fuwo-Rangliste der  
europäischen Mannschaften



[ FCC Wiki ]



# UNSER STANDPUNKT

1983!

Ein neues Jahr liegt vor uns. Es mit den herkömmlichen guten Vorsätzen zu pflastern, genügt nicht. Notwendig, unerlässlich ist vielmehr, realistische Ziele, das Machbare ehrgeizig und engagiert anzugehen. Wer die Volkswirtschaft im Blickfeld hat, weiß, daß zum Beispiel hohe Arbeitsproduktivität immer auf hoher Arbeitsleistung beruht. An jedem Tag, überall, qualitativ und effektiv. So und nicht anders ist auch unser Fußball auf allen Ebenen in die Pflicht genommen.

Eine Passage aus dem Jahresabschluß-Interview mit DTSB-Präsident Manfred Ewald unterstreicht das. Dort heißt es, daß wir „auch mit dem Blick auf Sarajevo und Los Angeles sagen müssen, daß wir noch nicht in allen Sportarten und -disziplinen das nötige Sportmaß erreicht haben, um mit dem raschen Entwicklungstempo in der Welt erfolgreich mithalten. So haben wir beispielsweise in den Spportsportarten

größere Anstrengungen zu unternehmen... Wir stehen also vor großen Aufgaben. Voraussichtlich werden sich unsere Sportler 1983 an 26 Welt- und 21 Europameisterschaften und 20 Welt- und Europacups beteiligen. Das wird

ab 19. Februar für jene Spielflitze zu sorgen, mit der auch Vizeeuropameister Belgien am 30. März im Leipziger Zentralstadion in unserem ersten EM-Heimspiel in die Schranken gefordert werden kann. EM- und Olympia-Qualifikation

Höhepunkte dieses Jahres abgefordert werden. Tatkraft wird in Freude einmünden. Vertrauen und Optimismus sind die Triebkräfte unseres gemeinsamen Handelns!

1983!

Unsere Wünsche und Hoffnungen lassen sich nur im Frieden verwirklichen. Das bloße Lob des Friedens ist wirkungslos. Um ihn müssen wir noch entschiedener als bisher kämpfen, um nach den Worten Erich Honeckers „Europa aus einem Raum verheerer Kriege in einen Kontinent des Friedens, normaler, gleichberechtigter Beziehungen und fruchtbarer Zusammenarbeit zu verwandeln“.

Uns ist es ein Bedürfnis, auch an dieser Stelle allen Fußballern und den fußballspielenden Damen unseres Landes zum Auftakt des neuen Jahres alles Gute, Gesundheit und Frohsinn zu wünschen. Und wir sind sicher, daß Leser und Redaktion stets gute Partner bleiben.

## Tatkraft und Freude

Von  
Günter Simon

wiederum eine gute Möglichkeit sein, ihren sportlichen Leistungsstand zu überprüfen.“

Keine Frage, daß allen Verantwortlichen, allen Trainern und Spielern unserer Oberliga-Kollektive vor allem diese Werte unter die Haut gehen müssen. In den kommenden Wochen bis zum Beginn der Frühjahrsrunde der 35. DDR-Meisterschaft ist die bestmögliche konditionelle und psychische Vorbereitung aller Akteure das A und O, um dann

sind die großen Herausforderungen dieses Jahres, denen sich die Auswahlkollektive des DFV der DDR erfolgreich zu stellen haben.

1983!

Karl-Marx-Jahr, VII. Turn- und Sportfest und IX. Kinder- und Jugendspartakiade und Friedensaufgebot der FDJ – jedermann kann selbst ermesen, welche geistigen und physischen Potenzen uns allen bei der Bewältigung der gesellschaftlichen und sportpolitischen



## POST 88

### Bald auf dem Großfeld

Am 19. Dezember nahm unsere Frauenmannschaft Finkenkrug/Staaken wieder am Weihnachtsturnier der BSG electronic Neuruppin teil. Nach zwei 3:1-Siegen über Turbine Kremen und electronic Neuruppin verloren wir gegen Motor Hennigsdorf 2:3, und auch im Plazierungsspiel mit Neuruppin unterlagen wir, allerdings erst nach einem Siebenmeter-Schießen. In der Endabrechnung belegten wir den vierten Platz. Aber das ist für uns nicht das Ent-

### Mit sowjetischer Auswahl

Nach erfolgreicher Beendigung der ersten Halbserie in der Juniorenliga hatte Halbzeitmeister FC Karl-Marx-Stadt eine sowjetische Garnisonsauswahl Karl-Marx-Stadt zu einem freundschaftlichen Vergleich in das Dr. Kurt-Fischer-Stadion eingeladen. Nach dem von den Gastgebern mit 10:4 gewonnenen Spiel fand ein Freundschaftsmeeting mit den Offizieren und Soldaten statt. Dabei versprachen alle Teilnehmer, alles für die Erhaltung des Friedens und die Festigung der Freundschaft zwischen unseren beiden Völkern zu unternehmen, weil sie ein wichtiges Un-

terpfand dafür sind, daß jeder auch weiterhin seine geliebte Sportart betreiben kann.

Werner Löwe, Karl-Marx-Stadt

### Für das Solidaritätskonto

Die Kreis-Schiedsrichterkommission Annaberg verbindet die letzte Weiterbildungsveranstaltung im Jahr stets mit einer kleinen Jahresabschlussfeier, um allen in gemütlicher Runde für ihre Einsatzbereitschaft in den zurückliegenden Monaten zu danken. So war das auch diesmal am 11. Dezember. Dabei gedachten sie aber auch der Menschen in anderen Ländern, die nicht so feiern können, sondern um ihre Freiheit kämpfen müssen. Für sie wurden bei dieser Zusammenkunft 127 Mark gesammelt und auf das Solidaritätskonto 88 888 überwiesen.

Kurt Enderlein, Bärenstein, Vorsitzender der Kreis-Schiedsrichterkommission Annaberg

### Nichtraucher-Vorbild

Immer mehr setzt sich die Erkenntnis durch, daß eine gesunde Lebensführung und Rauchen sich nicht besonders vertragen. Dabei spielt die Vorbildwirkung eine große Rolle. In unserer Sektion Fußball der BSG Rotation Blankenstein (Saale) sind in den beiden Männermannschaften alle Spieler, Übungsleiter und Funktionäre disziplinierte Nichtraucher. Sie

haben sich gemeinsam dazu durchgerungen. Ein Beispiel, das sich zur Nachahmung empfiehlt.

Siegmar Knobloch, Blankenstein (Saale)

### Warum nicht auch bei uns?

Kürzlich las ich in der Illustrierten „Sport in der UdSSR“, daß sich in diesem Sommer in Ungarn die Auswahlmannschaften Ungarns und der UdSSR, gebildet aus Aktiven der 50er und 60er Jahre, zu zwei freundschaftlichen Vergleichen trafen. Im ersten Spiel trennte man sich 2:2, das zweite gewannen die sowjetischen Gäste mit 4:1. Die UdSSR-Vertretung besteht bereits seit einigen Jahren und war auch schon in der DDR zu Gast. Überall fanden diese Begegnungen eine große Resonanz. Ich bin ganz sicher, daß auch in unserer Republik viele Fußballfreunde begeistert wären, wenn der DFV der DDR diese Initiative aufgreifen würde und unsere Nationalspieler vergangener Jahre wieder in Aktion zu sehen wären.

Rainald Berger, Berlin

### Sowjetischer Tauschpartner

Ich lese seit vier Jahren die fuwo, verfolge mit großem Interesse die DDR-Fußballmeisterschaft und das Abschneiden des BFC Dynamo. Jetzt suche ich einen Sportfreund in der DDR, mit dem ich in Briefverkehr treten, Programme und Statistiken tauschen kann.

Vincinuas Vytas, 232043 Vilnius/UdSSR  
Architektz 36-43

## Die besondere Frage

### Die Laufstrecken im Spiel

Gibt es eigentlich Untersuchungen darüber, wieviel Meter ein Aktiver in den neunzig Minuten eines Spiels zurücklegt?

Peter Pointek, Weimar

Ja, wobei es sich natürlich jeweils um Durchschnittswerte handelt. Sie liegen nach einer englischen Untersuchung zwischen 9 805 m bei einem Mittelfeldspieler und 7 759 m bei einem Stopper. Bei den Angriffsspielern kam man auf 8 397 m und bei den Außenverteidigern auf 8 243 m.

## Unser Beitrag zum Fest

scheidende. Wir machen mit, das ist unser Hauptanliegen. Wir haben die Bundesvorstandssitzung des DTSB der DDR richtig verstanden. Im Jahr des Turn- und Sportfestes und der Kinder- und Jugendspartakiade wollen wir noch mehr Frauen und Mädchen für die regelmäßige sportliche Betätigung gewinnen, damit wir uns bald auch auf dem Großfeld vorstellen können. Vor nahezu zwei Jahren schlossen sich die Frauenmannschaften der SG Finkenkrug und der BSG Quarzglas Staaken zur Spielgemeinschaft zusammen. Erst dadurch wurde ein ständiger Spielbetrieb möglich. In der Potsdamer BFA-Bestenermittlung plazieren wir uns immer im Mittelfeld.

Egbert Krause, Falkensee

### Beide Dynamos vorn

Eine gemeinsame Tabelle der Oberliga, Nachwuchs-Oberliga, Junioren- und Jugendliga nach Abschluß der ersten Halbserie hätte folgendes Aussehen: 1. BFC Dynamo 64:28 Punkte, 2. Dynamo Dresden 63:29, 3. 1. FC Magdeburg 59:33, 4. FC Rot-Weiß Erfurt 52:40, 5. 1. FC Lok Leipzig 51:41, 6. FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 47:45, 7. FC Karl-Marx-Stadt und FC Carl Zeiss je 46:46, 9. FC Hansa Rostock 41:51, 10. HFC Chemie und 1. FC Union Berlin je 36:56.

Jens Winkler, Fremdiswalde

### DFV und fuwo danken

Zum Jahreswechsel haben das Generalsekretariat des DFV der DDR und die Redaktion der fuwo von Klubs und Gemeinschaften, von Bezirks- und Kreisfachausschüssen sowie von zahlreichen Fußballanhängern aus allen Teilen unserer Republik Schreiben mit den besten Wünschen für das neue Jahr erhalten. Auf diesem Wege sei allen herzlich gedankt und auch ihnen recht viel Erfolg im gemeinsamen Streben zum Wohle unseres Fußballs gewünscht.



### DTSB-Präsident Manfred Ewald in seinem Interview zum Jahreswechsel

Wir Sportlerinnen und Sportler wollen im Jahr der Würdigung von Karl Marx, dem genialen Begründer der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse, anknüpfen an unsere guten Ergebnisse und mit neuen, schöpferischen Initiativen für die weitere Ausgestaltung der sozialistischen Körperkultur wirken. Dafür bietet uns die weitere zielstrebige Vorbereitung und die erfolgreiche Durchführung des VII. Turn- und Sportfestes und der IX. Kinder- und

Jugendspartakiade die besten Möglichkeiten. Dabei können wir davon ausgehen, daß Turn- und Sportfeste stets eindrucksvolle Bekenntnisse der Jugend und Sportler zu unserem sozialistischen Vaterland und zugleich Meilensteine der erfolgreichen Entwicklung von Körperkultur und Sport waren und sind.

In diesem Sinne werden wir auch das nächste Nationalfest des Sports erneut zu einem Höhepunkt im Leben unserer sozialistischen Sportorganisation gestalten und gleichzeitig auf dem Weg dorthin noch zielstrebig für die weitere Ausprägung der sozialistischen Lebensweise, für die Förderung von Gesundheit, Lebensfreude und Leistungsfähigkeit wirken und den Sport mit steigendem Niveau für immer mehr Kinder, Jugendliche und Erwachsene organisieren.





## Was hindert uns denn eigentlich, attraktiver Fußball zu spielen



**Eine fuwo-Betrachtung zu Fragen der Spielauffassung**

Von Klaus Schlegel

Über Geschmack läßt sich streiten. Mehr oder minder trefflich. Über Auffassungen ebenfalls; auch über solche des Fußballspiels. Hört man sich einmal danach um, was denn unter attraktivem Fußball zu verstehen sei, so begegnet man den unterschiedlichsten Antworten. Das ist durchaus legitim. Denn Attraktivität bezieht auch aus Unterschieden den ihr innewohnenden Reiz. Tore sind für den einen Synonym für Attraktivität; rassige Zweikämpfe wünscht sich der andere; ein dritter möchte Fließbandkombinationen sehen; ein vierter wiederum meint, im Kampf sei das Heil zu suchen; ein fünfter schließlich will alles zusammen erleben.

Was nichts anderes sagen will: Es ist vieles, was sich hinter diesem Begriff verbirgt, durchaus nicht leicht zu fassen.

### Nicht negieren, was sich da tut

Ganz unvermittelt: Irgend etwas Anziehendes muß an unserem Alltagsfußball sein! Trotz aller Kritik, die indes nicht in Beckmesserei ausufern darf. Wie nämlich wäre es sonst zu erklären, daß unsere Zuschauerzahlen eine leicht steigende Tendenz aufweisen? Und das, obwohl in zahlreichen anderen Ländern über rückläufige Ziffern geklagt wird; obwohl die Ansetzungen mitunter nicht gerade günstig erscheinen, wobei das derzeit kaum anders zu machen ist; obwohl unsere Stadien nicht gerade komfortabel sind, Bedingungen, mit denen wir uns vorerst abzufinden haben (wenngleich hier und da ein wenig mehr Dienst am Kunden mit einfachen Mitteln möglich wäre).

Also: Trotz dieser oder jener Einschränkung steigen die Zuschauerzahlen. Da von nichts auch nichts kommt, muß an unserem Fußball, dem vielgeschmähten, oft berechtigt kritisierten, etwas dran sein, das dies

bewirkt. Und daran haben unsere Trainer sicherlich Anteil, von denen einige feststellten, daß man in unserer Oberliga Bemühungen erkennen könne, die auf eine größere Attraktivität abzielen. Dem soll gar nicht widersprochen werden. Ganz im Gegenteil sind diese Ansätze auszubauen, eben weil sie noch längst nicht ausreichend sind.

### Um das Mehr geht es immer

Denn darin sind wir uns wohl einig: Selbst wenn es hier und da Fortschritte zu konstatieren gibt, von der uns vorschwebenden Attraktivität unseres Fußballs sind wir doch noch ziemlich weit entfernt. Deshalb sei an dieser Stelle das mutige Wort eines jungen Trainers zitiert. „Ich schätze ein“, so äußerte sich unlängst Siegmars Menz vom FC Rot-Weiß, „daß, der BFC ausgenommen, insbesondere die Einstellung zu Auswärtsspielen allgemein verbesserungsbefähigt ist.“ Und weiter: „Wirklich schöne Spiele von der ersten bis zur letzten Minute gab es da kaum, weil im allgemeinen dem Kampf um Sicherheit der Vorrang eingeräumt würde. Man spielt auswärts erst unter Zwang, das heißt im Rückstand, offensiv. Davor dominieren Pärchen und Zweikampf. Das ist ein Übel.“

Menz fordert nichts anderes als mehr Attraktivität. Von Anfang an. Nicht erst unter Zwang. Eine richtige Erkenntnis. Ihr müssen jedoch entsprechende Schritte folgen.

Laßt uns deshalb konkreter werden: Wer bestimmt im wesentlichen die Einstellung einer Mannschaft? Wer hat dabei das Sagen? Wer übermittelt den Spielern die taktische Konzeption? Wer hält sie möglicherweise an, auswärts zunächst vorsichtig zu agieren, also mehr auf Aktionen des Kontrahenten zu reagieren? Wer kalkuliert ein, erst bei einem Rückstand Ventile zu öffnen.

Die Antwort fällt leicht.

Nun bin ich weit davon entfernt, unseren gut ausgebildeten Trainern den Schwarzen Peter zuschieben zu wollen. Sie, die ihr Amt in der Regel voller Verantwortung ausüben, haben bei der Einstellung ihrer Mannschaften vieles zu bedenken. Die eigenen Bedingungen und Möglichkeiten, die Tabellenkonstellation, die Stärke des Kontrahenten, manches andere noch. Dennoch, wenn ich die Worte von Siegmars Menz richtig deute, erhebt sich die Frage, ob richtigen Erkenntnissen immer die richtigen Maßnahmen folgen.

Claus Kreul vom 1. FCM meinte kürzlich, daß Angriff noch immer die beste Verteidigung sei. Manfred Lienemann vom FCK führte aus, daß man vor allem für die Zuschauer spiele.

Paßt denn das alles auch zu dem, was wir noch zu oft auf unseren Plätzen erleben?

### Richtige Erkenntnisse, richtige Maßnahmen?

Unseren Trainern liegen auch Erkenntnisse ihrer Kollegen vor. Da gibt es beispielsweise einige Thesen Menottis, die durchaus überdenkenswert sind. „Denke nicht nur an das ‚Textbuch‘, sondern meistere die Situation“, heißt eine. Eine andere: „Setze deinen Stil durch.“ Oder: „Nicht nur Schnelligkeit, sondern Tempo- und Richtungswechsel.“

Aber, so hört man oft: Wir haben keine Leute, die das alles umsetzen können.

Sicherlich sind Spieler von absoluter Klasse bei uns dünn gesät. Indes: Engen wir nicht deren eigene Möglichkeiten noch mehr ein, wenn wir sie zu sehr anhalten, sich eben nach dem „Textbuch“ zu richten, nach dem Kontrahenten? Machen wir unseren technisch ohnehin nicht gerade ausgeprägten Fußball nicht ärmer, wenn wir ihm sterilen Pärchenbe-

trieb verordnen, und sei es nur am Anfang, bis zum ersten Tor?

Niemand redet dabei der Offensive um jeden Preis das Wort, der Zügellosigkeit, dem Rennen ins offene Messer. Taktische Disziplin bleibt vielmehr eine der Tugenden des Spiels, vor allem unseres. Wer gewinnen will, muß auch verteidigen können, und es kann durchaus Situationen geben, in denen man sich defensiv verhalten muß. Aber jeder pflichtet doch jener These zu, nach der es im Fußball zunächst einmal darum geht, Tore zu erzielen. Das Beipflichten allein genügt jedoch nicht, wenn ihm nicht die adäquaten Handlungen folgen. Wobei auch niemand behauptet, daß bei uns etwa nur stur defensiv gespielt würde.

Freilich kennt auch unser Fußball Beispiele genug, die vom Mut zum Risiko zeugen. Hans Meyers Kraftakt mit seinem FC Carl Zeiss im EC-Spiel gegen AS Rom läßt sich nicht beliebig wiederholen. Aber er legte Kräfte frei, der wir uns im Alltag zu wenig bedienen.

Administrative Maßnahmen, etwa eine andere Punktwertung, etwa die Herausstellung auf Zeit (eine ohnehin umstrittene Regelung, denn, um nur eine Kleinigkeit einzuwenden: wie soll man sich da warm halten?) helfen da wenig. Eine modernere Spielauffassung durchzusetzen, die mehr Attraktivität beinhaltet, das setzt einen Erkenntnisprozeß voraus. der durch die Köpfe muß. Aber dem haben eben dann auch die entsprechenden Handlungen zu folgen. Und wenn das zu lange dauert, dann sollte es doch Möglichkeiten genug geben, die das beschleunigen helfen?

Sich um mehr Attraktivität im Spiel zu bemühen, darum geht es, solange Fußball gespielt wird. Und gerade wir haben allen Grund, das auch zu tun. Allerdings haben wir dabei längst nicht alle unsere Reserven auf den Tisch unseres Fußballs gelegt. Siegmars Menz hat das offen angesprochen. Alle, die für unseren Fußball Verantwortung tragen, stehen in der Pflicht, eine bessere Spielauffassung durchzusetzen zu helfen. In erster Linie unsere Trainer und ihre Spieler. Aber auch unsere Schiedsrichter, die Zuschauer, die Journalisten, eben alle. Dieser Verantwortung kommt der am ehesten nach, der unseren Fußball anziehender macht, auch durch scheinbare Kleinigkeiten.

Und auf diesem Wege gibt es doch wohl noch eine Menge zu tun...



# OBERLIGA



Auf den 28jährigen Jürgen Heun, den Mittelstürmer und Freistoßspezialisten der Erfurter Rot-Weißen (hier im Duell mit den Dresdnern Helm und Dörner), konzentrierte sich im Herbst vor allem die Aufmerksamkeit der gegnerischen Abwehrreihen. Heun - ein Torjäger von Format! Fotos: Thonfeld, Rowell

## Start mit alten Schwächen — dann kam der Wendepunkt



**FC Rot-Weiß schaffte die beste Halbzeit-Platzierung seit 28 Jahren ● Noch fehlt ein Regisseur im Mittelfeld**

„Stets ist die Sprache kecker als die Tat“ - nicht wenige erinnerten sich dieses „Wallenstein“-Zitats, als der FC Rot-Weiß abermals die Saison mit dem Anspruch auf einen UEFA-Cup-Platz anging. Immerhin war er beim ersten Anlauf '81/82 recht deutlich an mangelnder taktischer Cleverness und einem in manchen Spielen geradezu dilettantischen Abwehrverhalten gescheitert. Die Auftaktphase schien denn auch den Zweiflern recht zu geben; nach fünf

Von Gerhard Weigel

Runden fanden sich die Erfurter auf dem 9. Platz wieder und hatten, gemeinsam mit einigen zum Abstiegs-kreis zählenden Mannschaften, die meisten Gegentore (12) „kassiert“. Ihnen waren fast originalgetreue Kopien früherer Spiele „gelungen“, mit den gleichen Stärken (Offensivfreude, Druck aus dem Mittelfeld), aber auch den gleichen nicht zu übersehenden Schwächen (taktische Unbeweglichkeit, individuelle Abwehrfehler).

In dieser kritischen Situation brachten die Erfurter Verantwortlichen den Mut zur Korrektur einer

zwei Jahre zuvor getroffenen Entscheidung auf. Sie holten mit Linde (von Chemie Leipzig) einen Mann zurück, dem seinerzeit jede Perspektive im Club abgesprochen worden war. Mit ihm als Libero kehrte Stabilität im Deckungszentrum ein, wurde ausgerechnet das Spiel gegen Meister BFC (1:1) zum Wendepunkt und zum Beginn einer Erfolgsserie von acht Runden ohne Niederlage. Doch nicht nur die Abwehr war sicherer geworden, die Mannschaft in ihrer Gesamtheit wirkte im Schlußteil der Halbserie ausgewogener und abgeklärter, ließ sich weder durch eigene Erfolglosigkeit, noch durch einen Rückstand zu hektischer, unkontrollierter Offensive verführen.

Nun „überwintern“ die Erfurter auf einem seit ihrem letzten Meistertitel (54/55) nicht mehr erreichten Tabellenplatz! Die Grundlage schufen konstant gute Leistungen der Mehrzahl des Stamms, wobei Torwart Benkert an erster Stelle zu nennen ist. Der souveräne Spitzenreiter der fuwo-Punktwertung hatte diesmal keinen „Durchhänger“, erwies sich vielmehr als echter Kapitän, dessen Sicherheit auf seine Vor-

derleute ausstrahlte. Im Mittelfeld haben sich Winter und Vlay in das Einzugsfeld der Olympia-Auswahl vorgeschoben, dennoch fehlt den Rot-Weißen weiter ein Spielmacher. Hornik deutete allerdings zuletzt mit einer sehr starken Halbzeit in der Berliner Wuhlheide an, daß er in diese Rolle hineinwachsen könnte. Zugute käme das einem Angriff, der zur Zeit noch zu sehr auf „Selbst-abholung“ der Bälle aus der Abwehr angewiesen ist, und dem es dadurch oft an Kraft und Wirkung in Tornähe mangelt. Dennoch muß wohl dem immer wieder mit variantenreich getretenen Freistößen brillierenden Heun zugestanden werden, neben Benkert der wertvollste Mann des FC Rot-Weiß in dieser Halbserie gewesen zu sein.

Trainer Menz ist Realist genug, um den erreichten Platz richtig einzuordnen, zumal er ihn selbst zu einem Teil „dem Nachlassen anderer Clubs“ zuschreibt. Will die Mannschaft im Aufwind bleiben, dann muß sie lernen, in gegnerischen Druckperioden - vor allem auswärts - mehr Ruhe und Übersicht zu bewahren. Das kann ganz wichtig sein, denn zu den meisten Mitbewerbern

auf Medaillen- und Cup-Plätze hat der FC Rot-Weiß noch zu reisen. Mit Blickrichtung auf diese Aufgaben stellt die Bilanz aus den vier Spielen auf den Plätzen des derzeitigen Schluß-Quartetts (4:4 Punkte, 5:6 Tore) nicht gerade eine Empfehlung dar.

**fuwo-Fazit** Will der FC Rot-Weiß seine UEFA-Cup-Ambitionen bewahren, muß er den diffizilen Auftakt zur 2. Halbserie erfolgreich meistern. Das wird beim Tabellenzweiten in Leipzig ebenso schwer wie im Heimspiel gegen Dresden und den nachfolgenden Auswärtstreffen in Aue und Magdeburg. Die Erfolgsserie mit acht Spielen ohne Niederlage (12:4 Punkte) ist in Gefahr, schon am 19. Februar beendet zu werden. Erfurt kann zwar auf acht Torschützen verweisen, doch die „Ladehemmungen“ bei Romstedt und Thon, den Flügelstürmern, stimmen bedenklich. Gedanklich sind die Thüringer seit langem auf den EC-„Einstand“ orientiert. Nun laßt uns endlich Taten sehen!

### Hans-Günter Schröder

Geboren am 18. September 1943 in Erfurt, verheiratet, Vater von drei Kindern (Gerd/17, Diana/14 und Chris/13). Begann als Achtjähriger bei Motor Nord Erfurt (heute UT) mit dem Fußball. Seit 1966 beim FC Rot-Weiß. Langjähriger Kapitän des Oberligakollektivs. Beendete die aktive Laufbahn 1980 in der Erfurter Nachwuchsmannschaft, die damals DDR-Meister wurde. 8 Spiele in der Juniorenauswahl. Meister der volkseigenen Industrie. Mannschaftsleiter seit 1981.



### Der Mannschaftsleiter

Unsere Mannschaft hat mit dem dritten Platz auf alle Fälle mehr erreicht, als wir zu hoffen wagten. Dennoch war nach meiner Meinung ein noch besseres Abschneiden durchaus möglich. Ich denke da an einige Punkte, die wir durch ungenügende Konzentration in den Schlußminuten verloren, besonders aber an das schlechte Abwehrverhalten während der ersten Runden. Trauriger Höhepunkt war ja in dieser Beziehung der 1:5-„Einbruch“ von Halle. Inzwischen hat sich vieles zum Guten gewandelt. Die Abwehr ist stabiler geworden. Alle Spieler haben mehr Selbstvertrauen. Das zeigt sich in dem offensiven Spielstil, den wir auch auf Gegners Platz durchzusetzen versuchen. Unsere ständig steigenden Zuschauerzahlen beweisen, daß diese Art Fußball, die mir persönlich auch immer lag, beim Publikum ankommt. Übrigens ist jetzt schon oft bei Auswärtsspielen der Respekt zu spüren, mit dem uns die jeweiligen gastgebenden Mannschaften entgegneten. Ich hoffe nur, daß sich unsere ehrgeizige „Truppe“ von diesem Weg nicht abbringen läßt.

### Statistisches

- **Eingesetzte Spieler:** 18 (7 in allen 13 Spielen).
- **Torschützen:** 8; Heun 7, Winter 4, Vlay und Busse je 3, Iffarth, Goldbach, Hornik und Sänger je 1. - Dazu 1 Selbsttor durch Raab (Jena).
- **Selbsttore:** 0.
- **Feldverweise:** 0.
- **Verwarnungen:** 19 an 10 Spieler; Göpel 4, Winter und Heun je 3, Vlay und Thon je 2 sowie Fritz, Romstedt, Benkert, Iffarth und Hornik je 1.
- **Spieler des Tages:** 3 (Benkert am 2., Vlay am 4. und Heun am 10. ST.).
- **Höchste Siege:** Böhlen 3:0 (A) und Jena 3:1 (H).

- **Höchste Niederlage:** HFC Chemie 1:5 (A).
- **Zuschauerresonanz:** 181 000 = 13 923 im Schnitt pro Spiel.
- **Heimbilanz:** 118 000 = 16 857 Ø in 7 Spielen; **Auswärtsbilanz:** 63 000 = 10 500 Ø in 6 Spielen.
- **Auswechslungen:** 20mal in 12 Spielen.
- **Neu in der Oberliga:** 1 Spieler; Matthä (1X).
- **fuwo-Punktwertung:** 811 = 62,38 Ø pro Spieltag.
- **Verschuldete Freistöße:** 236 = 18,15 Ø pro Spiel (124 in Heim-, 112 in Auswärtsspielen).
- **Eckbälle:** 108:115 gegen die Blumenstädter.
- **Torschüsse:** 159 = 12,23 Ø pro Spiel für die Thüringer; 153 = 11,77 Ø pro Spiel gegen sie.

### Im Frühjahr fünf Auswärtstreffen bei Medaillenanwärtern

#### Seit acht Spielen unbesiegt

| H | A | Datum      | Gegner                    | Ergebnis  | Zuschauer |
|---|---|------------|---------------------------|-----------|-----------|
| H | A | 21. 8. 82  | 1. FC Lok Leipzig         | 1:0 (1:0) | 18 000    |
| H | A | 25. 8. 82  | Dynamo Dresden (P)        | 1:2 (1:0) | 23 000    |
| H | A | 28. 8. 82  | Wismut Aue                | 2:2 (0:1) | 12 000    |
| H | A | 4. 9. 82   | 1. FC Magdeburg           | 4:3 (1:2) | 18 000    |
| H | A | 11. 9. 82  | Hallescher FC Chemie      | 1:5 (1:3) | 10 000    |
| H | A | 25. 9. 82  | Berliner FC Dynamo (M)    | 1:1 (1:1) | 20 000    |
| H | A | 2. 10. 82  | Chemie Böhlen (N)         | 3:0 (1:0) | 4 000     |
| H | A | 16. 10. 82 | FC Karl-Marx-Stadt        | 2:0 (0:0) | 13 000    |
| H | A | 30. 10. 82 | FC Vorw. Frankfurt (Oder) | 2:2 (1:0) | 8 500     |
| H | A | 6. 11. 82  | FC Carl Zeiss Jena        | 3:1 (0:0) | 24 000    |
| H | A | 20. 11. 82 | Sachsearing Zwickau       | 0:0       | 3 000     |
| H | A | 27. 11. 82 | FC Hansa Rostock          | 1:0 (0:0) | 13 000    |
| H | A | 11. 12. 82 | 1. FC Union Berlin (N)    | 1:1 (0:1) | 12 500    |

● Platz 3: 22:17 Tore, 17:9 Punkte; Heimbilanz: 14:7, 12:2; Auswärts: 8:10, 5:7.





Größe Mühe mußte Dynamo Dresden auch gegen den 1. FC Union aufwenden, um am Ende mit 1:0 gegen den Wiederaufsteiger erfolgreich zu bleiben. Unser Bild zeigt einen fairen, auf den Ball orientierten Zweikampf zwischen dem Berliner Verteidiger Ksienzyk und Döschner. Fotos: Santrucek, Berndt

## Zwei Ziele „platzten“ – Medaille ist noch möglich



Rang 7 die schlechteste Plazierung seit 13 Jahren ● Stabilisieren ist das A und O in der Rückrunde

Die 1:4-Niederlage beim 1. FC Magdeburg im Halbfinale um den FDGB-Pokal war sicherlich eine der bittersten für Dynamo in der 1. Halbserie dieser Saison. Wegen der Art und Weise vor allem, wie man dort „abgefertigt“ wurde, denn „nach einer halben Stunde schon waren wir chancenlos“, schätzte Trainer Gerhard Prautzsch selbst ein. Diesem „Tief“ der Dresdner aber steht ein nur wenige Tage danach erzieltes internationales „Hoch“ gegenüber:

Von Herbert Heidrich

Beim AC Florenz, der außer dem verletzten Graziani alle Asse, auch die Nationalspieler einsetzte, gewann Dynamo ein Freundschaftsspiel mit 2:0. Zwei Komponenten also, die zu beachten sind, wenn die Bilanz bei „Halbzeit“ gezogen wird.

Nach 13 Punktspielen, dem EC-Auftakt und dem Pokalgeschehen im eigenen Land ist das Fazit ernüchternd. Mit Rang 7 im Tabellenbild finden sich die Dresdner auf einem seit 13 Jahren nicht mehr gekannten Platz wieder. Das Debakel im EC II gegen B 93 Kopenhagen war durch nichts zu entschuldigen. Und da auch die Pokalverteidigung passé ist, muß man sich bei Dynamo schon

etwas einfallen lassen, will die Mannschaft 1983 im EC nicht fehlen. Nicht zu übersehen ist natürlich, daß Dynamo zahlreiche erfahrene und auch junge Akteure meist für längere Zeit unter „verletzt“ führen mußte. Häfner, Schade, Schmuck und Schuster betraf das ebenso wie Trautmann, Schülbe, Lachmann und Losert. Das zwang die Trainer zu ständigen Umformierungen vor allem im Mittelfeld, zu Experimenten, die nicht immer aufgingen. Das störte die Mannschaftsharmonie und die Geschlossenheit. Genau 22 Spieler setzte Prautzsch in dieser Zeit ein – ein Novum für die Mannschaft!

Übergröße Nervosität (auch vor eigenem Publikum), Leistungsschwankungen und Instabilität waren die Folgen, ein Punktestand von 4:10 sowie 12:14 Tore bei Auswärtsspielen undskutabel. Zu Hause schaffte man zwar 10:2 Punkte, doch auch da gab es nicht nur ein „Zitterspiel“. Die Feststellung, die Abwehr der Dresdner (bislang einer der Aktivposten) habe so schwach wie lange nicht gespielt, drängt sich bei 20 Gegentoren förmlich auf.

Doch weiter: Führungsspieler wie Dörner, Schmuck und Jakobowski, die junge Leute recht schnell an

Oberligaluft und an noch mehr gewöhnen sollen, ließen diesmal einen Teil jener Qualitäten vermissen, die sie bisher auszeichneten. Die jungen Spieler (Seifert, Pfahl, Petersohn, Rziha und Schlicke) wiederum, denen Prautzsch Bewährungsmöglichkeiten gab, kamen vor allem in kämpferischer Hinsicht nicht immer an ihre oberste Leistungsgrenze. In den technisch-taktischen Belangen noch um den Anschluß bemüht, muß man bei ihnen Leistungsschwankungen einkalkulieren. Willensqualitäten aber muß man wohl in jedem Spiel verlangen! Hier liegen vor allem jene Reserven, die Prautzsch mit den Worten umreißt: „Die Medaillenchance, die letzte unserer anfangs dreifachen Zielstellung, ist noch im Bereich des Möglichen. Sie zu packen setzt voraus, daß die erfahrenen Spieler ihre Leistungen der letzten Jahre wieder erreichen und die Anschlußkader ihre Leistungen unbedingt stabilisieren.“

Dynamo stellt noch immer neun Spieler für Auswahlmannschaften. Dörner, Häfner und Pilz für die Nationalmannschaft, Gütschow und Schülbe für die Nachwuchsauswahl sowie Jakobowski, Minge, Trautmann und Döschner für die Olympiaauswahl. Sie bestmöglich auf ihre

Auswahlaufgaben vorzubereiten, sieht Prautzsch als Aufgabe Nummer 1 an. Daß er sich von diesen Akteuren auch die notwendige positive Rückwirkung für die eigene Mannschaft verspricht, ist wohl natürlich und verständlich zugleich.

### fuwo-Fazit

Der Vorjahrs-Vizemeister und Pokalsieger steckt böse in der

Klemme. Er verlor seinen spielend-leichten Rhythmus, die elegante Art der dynamischen Direktkombinationen mit hoher Tempobeschleunigung vor dem gegnerischen Strafraum. Der Stil der Dresdner wurde eckiger. Auch Heimsiege mußten hart erkämpft werden. Ein einziger Auswärtssieg in sieben Spielen und das negative Tor- und Punkteverhältnis verdeutlichen, wo Dynamo im Herbst besonders „sterblich“ war. Aber: Kann Dynamo sein (relativ) leichtes Auswärtsprogramm – die Spiele in Erfurt und Frankfurt ausgenommen – meistern, dann dürfen sich der BFC, Lok, Jena, Magdeburg und Rostock auf „heiße Tänze“ in Dresden gefaßt machen!

### Statistisches

- Eingesetzte Spieler: 22 (3 in allen 13 Spielen dabei).
- Torschützen: 9; Minge 9, Gütschow 5, Pilz und Schülbe je 3, Dörner und Trautmann je 2, Döschner, Häfner und Petersohn je 1.
- Selbsttore: 0.
- Feldverweise: 0.
- Verwarnungen: 13 an 10 Spieler; Minge 3, Schuster 2, Jakobowski, Schmuck, Döschner, Petersohn, Trautmann, Helm, Schlicke und Schade je 1.
- Spieler des Tages: 2 (Minge am 5. und Trautmann am 6. ST.).
- Höchste Siege: Böhlen 6:1, Halle 3:1

- (beide H-Spiele) und Rostock 3:1 (A).
- Höchste Niederlage: FC Vorwärts 1:3 (A).
- Zuschauerresonanz: 232 500 = 17 884 im Schnitt pro Spiel.
- Heimbilanz: 124 000 = 20 666 ♂ in 6 Spielen; Auswärtsbilanz: 108 500 = 15 500 ♂ in 7 Spielen.
- Auswechslungen: 17mal in 11 Spielen.
- Neu in der Oberliga: 2 Spieler; Pfahl (3X) und Seifert (2X).
- fuwo-Punktwertung: 809 = 62,23 ♂ pro Spieltag.
- Verschuldete Freistöße: 221 = 17,0 ♂ pro Spiel (81 in Heim-, 140 in Auswärtsspielen).
- Eckbälle: 129 = 11,3 für die Elbestädter.
- Torschüsse: 186 = 14,31 ♂ pro Spiel für Dynamo; 143 = 11,0 ♂ pro Spiel gegen die Dresdner.

### „Tief“ im Oktober, „Hoch“ im November

Undiskutable Auswärtsbilanz führte ins Mittelfeld

| H | A | Datum      | Gegner                    | Ergebnis  | Zuschauer |
|---|---|------------|---------------------------|-----------|-----------|
|   |   | 21. 8. 82  | Wismut Aue                | 0:0       | 17 000    |
|   |   | 25. 8. 82  | FC Rot-Weiß Erfurt        | 2:1 (0:1) | 25 000    |
| H | A | 28. 8. 82  | 1. FC Magdeburg           | 2:3 (1:1) | 21 000    |
|   |   | 4. 9. 82   | Hallescher FC Chemie      | 3:1 (1:0) | 23 000    |
| H | A | 10. 9. 82  | Berliner FC Dynamo (M)    | 3:3 (2:2) | 17 000    |
| H | A | 25. 9. 82  | Chemie Böhlen (N)         | 6:1 (3:0) | 19 000    |
| H | A | 2. 10. 82  | FC Karl-Marx-Stadt        | 2:3 (1:2) | 16 500    |
| H | A | 16. 10. 82 | FC Vorw. Frankfurt (Oder) | 1:3 (0:2) | 20 000    |
| H | A | 30. 10. 82 | FC Carl Zeiss Jena        | 1:2 (1:0) | 9 000     |
| H | A | 6. 11. 82  | Sachsenring Zwickau       | 2:0 (1:0) | 17 000    |
| H | A | 20. 11. 82 | FC Hansa Rostock          | 3:1 (1:0) | 18 000    |
| H | A | 27. 11. 82 | 1. FC Union Berlin (N)    | 1:0 (1:0) | 20 000    |
| H | A | 11. 12. 82 | 1. FC Lok Leipzig         | 1:2 (1:1) | 10 000    |

● Platz 7: 27:20 Tore, 14:12 Punkte; Heimbilanz: 15:6, 10:2%; Auswärts: 12:14, 4:10.





# LIGA-ZWISCHENBILANZ — C

## Alle Stolpersteine aus dem Weg geräumt

Chemie Leipzig überließ keinem Kontrahenten auch nur einen Punkt  
 ● Nur die drei führenden Mannschaften im positiven Bereich ● Zwei Neulinge schlugen sich wacker

Von Andreas Baingo

Das gab es noch nicht: Erstmals steht in der Liga eine Vertretung zur Winterpause ohne Minuspunkt da. Chemie Leipzig schaffte es mit einer beherzten Leistung. Alle Konkurrenten, die gegen die Leutzscher anzutreten hatten, mußten sich am Ende mehr oder weniger klar geschlagen bekennen. Zudem ließ die routinierte Abwehr, die sicherlich auch Oberliga-Ansprüchen gerecht geworden wäre, lediglich vier Gegentore zu. Den ärgsten Kontrahenten, Vorwärts Dessau und Chemie Buna Schkopau, war es aber nicht vergönnt, das Leder im Chemienetz unterzubringen. So räumten die Leipziger recht souverän alle bisherigen Stolpersteine aus dem Weg.

Wie überzeugend die Grün-Weißen dominieren, zeigt sich auch darin, daß sich Vorwärts Dessau nur noch geringe Chancen auf den Staffelsieg ausrechnen darf, obwohl die Elf von Übungsleiter Otto Fräßdorf nur mit vier Minuszählern belastet besser im Rennen liegt als drei andere Spitzenreiter der fünf Staffeln. Übrigens verbesserten die Dessauer ihre Ausbeute aus dem Vorjahr, als sie ihrerseits nach 14 Spielen mit vier Zählern Vorsprung das Zwölferfeld anführten. Auch diesmal verfügen die Dessauer über 22 Pluspunkte, schossen aber fünf Tore mehr und liefen in dieser Beziehung sogar dem Spitzenreiter den Rang ab. Die Armee-Vertretung setzte dem Tabellenführer im direkten Vergleich auch mächtig zu. Aber Chemie dürfte in

der Lage sein, den Vorsprung zu behaupten.

Bei dieser Konstellation scheint der Zug für Oberliga-Absteiger Chemie Buna bereits seit längerer Zeit abgefahren zu sein. Die Schkopauer wurden gleich zu Beginn mit harten Tatsachen konfrontiert, als sie nach einem standesgemäßen 5:0-Auftaktsieg über Wiederaufsteiger Chemie Wolfen danach zwei herbe Schlappen einstecken mußten: 0:3 in Dessau und 0:4 bei Chemie Leipzig. Somit war der Kontakt zu den beiden Führenden bereits frühzeitig dahin. Später hielten sich die Bunaer achtbar, die Entscheidung aber wird ohne sie fallen.

Allein diese drei Vertretungen befinden sich im positiven Bereich. Alle anderen Kollektive haben zu tun, sich über Wasser zu halten. Dennoch mischen zwei der drei Neulinge tüchtig mit: Chemie Markkleeberg und Motor Schönebeck. Von den Markkleebergern war es in etwa so erwartet worden, weil sie sich auf eine zuverlässige, erfahrene Abwehr stützen, in der etliche ehemalige Oberligaspieler stehen (Niklasch, Sekora, Mulansky, Matychowiak, Hoch), während in der spielgestaltenden Zone Erler und Lischke die Fäden zu knüpfen versuchen. Die Schönebecker hingegen, ja nur als Zweiter des Bezirkes Magdeburg aufgestiegen, legten ziemlich schnell die Scheu vor der hohen Bewährung ab und machten vor allem im Oktober bis Mitte November von sich reden, als sie 8:4 Punkte holten und sich in dieser Zeit einzig den Leutzschern beugen mußten.

Dennoch ist für die beiden Neulinge, auch für Thale, Eisleben, Altenburg und Wernigerode der ret-



Kurz vor dem 2:0 des Chemie-Verfolgers Vorwärts Dessau, per Handstrafstoß durch Robitzsch erzielt. Altenburgs Torhüter Dietrich kann das Leder nicht parieren. Aufmerksame Beobachter: Keller (links) und Walzel. Am Ende hieß es 4:0.

Foto: Helbig

## Fakten und Zahlen

- Die 78 Spiele brachten 17 verschiedene Resultate. Am häufigsten wurde 2:0 (12mal) gespielt. Es folgen das 1:0 und 3:1 (je 10mal). Nur zweimal trennte man sich torlos.
- Erster Torschütze war Brandtner (Buna), der in der 6. Minute gegen Wolfen erfolgreich war.
- Jenes 5:0 von Buna gegen Wolfen und noch einmal Buna beim 6:1 gegen Wernigerode bedeuteten die klarsten Ergebnisse.
- Am torreichsten ging es bei Markkleeberg—Eisleben (5:3) zu.
- Im Gegensatz zu den anderen Staffeln gibt es in der „C“ bisher keinen dreifachen Torschützen, also auch keinen Hattrick.
- Exakt 820 Minuten hintereinander (zwischen 1. und 10. Spieltag) blieb der Spitzenreiter ohne Gegentor!
- Zu den meisten Strafstoßtoren kamen Markkleeberg (6) und Dessau (5). Für den Neuling zeigte sich „Altmeister“ Lischke als sicherer Vollstrecker.
- Ohne Strafstoß-Gegentor blieb keine Mannschaft. Altenburg kassierte vom „Punkt“ die meisten Gegentreffer (7).
- Stamm und Hartmann (beide Eisleben) sowie Bilsing (Wernigerode) heißen die drei Eigentorschützen.
- Für einen Negativrekord sorgte Wolfen, denn zwei Spieler wurden innerhalb von zwei Minuten des Feldes verwiesen (beim 2:3 in Schönebeck).
- Absolut herausragender Spieler ist Schönebecks Torhüter Michalski; er verbuchte neun Hervorhebungen für sich. Es folgen zehn Aktive, die fünfmal lobend erwähnt wurden.
- Mit den konstantesten Aufgebotspielen Leipzig und Eisleben; je sieben Spieler wurden immer eingesetzt. Dagegen hat Blankenburg nur noch einen Mann (Oelze) ständig im Aufgebots.
- 17 500 Besucher kamen zum Spitzenspiel Leipzig—Dessau! Den geringsten Zuspruch hatte die Partie Wolfen gegen Altenburg (600).
- Auch in der Publikumsgunst liegt Chemie Leipzig unangefochten auf dem ersten Rang. 98 100 (Heim: 61 000/auswärts: 37 100) Zuschauer nach 13 Spieltagen dürfte Liga-Rekord sein! Auf den Plätzen: Dessau 44 300 (17 300/27 000) und Altenburg 42 400 (31 500/10 900).
- Am Ende des Feldes in dieser Bilanz Stendal mit 23 300, Schönebeck 23 100 und Wolfen mit 19 500 Zuschauern. Alle drei mögen sich damit trösten, daß diese Summen in jeder anderen Staffel einen Platz im Vorderfeld bedeuten würden. D. H.

## SPITZENREITER IM GESPRÄCH

Sektionsleiter  
**Heinz-Joachim Jungnickel**  
 (Chemie Leipzig)

Geboren: 22. 9. 1952 in Leipzig. Beruf: Sportinstrukteur. Bereits mit 16 Jahren Übungsleiter in der Nachwuchsabteilung von Chemie Leipzig — bis 1978. Ab Februar 1979 Sektionsleiter.

● Chemie unangefochten an der Spitze, der große Favorit. Wie sieht man in Leutzsch die Situation zur Winterpause?

Wir sind natürlich erfreut, daß es in diesem Spieljahr so gut läuft. Von vornherein waren wir uns einig darüber: Wir kämpfen um den Staffelsieg. Diese Ansicht war nicht unbegründet, denn die jungen Spieler in unserer Mannschaft reiften sichtlich an der Seite er-

fahrener Akteure. Und außerdem konnten wir uns ja auch verstärken, wenn ich beispielsweise an Joachim Fritzsche oder Stefan Fritzsche denke.

● Was zeichnet die Mannschaft aus?

Ihre beispielhafte Einstellung sowohl zum Training als auch zum Spiel. Es gab keine Probleme, und die bisherigen Erfolge sind auch Ausdruck eines gut harmonisierenden Kollektivs. Man sollte nicht vergessen, daß die Mehrzahl der Spieler in Leutzsch bei Chemie aufgewachsen ist, Stieglitz, Illge, Reimer, Belot, Graul, um nur einige zu nennen. Gewiß ist aber auch noch ein Wort zu unserem Kapitän Wolfgang Andreßen angebracht, der in jeder Weise seiner Funktion gerecht wird.

● Nach der Winterpause muß Chemie gleich nach Merseburg zu Chemie Buna Schkopau...

Ja, das ist eine echte Bewährungsprobe. Eine Woche später sind wir in

Blankenburg. Wenn wir aus den ersten beiden Spielen drei Punkte holen, dürfte eigentlich nicht mehr viel passieren. Mehr zu sagen ist aber noch nicht, denn so groß ist unser Punkte-Vorsprung zu den Verfolgern bei weitem nicht! Und das Vorjahresbeispiel Dessau lehrt: Ein Vorsprung kann schnell eingebüßt sein.

● Das Spiel gegen Dessau vor der Rekordkulisse von 17 500 war das beste des Tabellenführers?

Ohne Zweifel, wohlgermerkt gegen einen stark aufspielenden Rivalen.

● Schon ein Wort in Sachen Aufstiegsrunde?

Eins nach dem anderen, ist unsere Devise. Wenn wir es aber schaffen sollten, haben wir auch Chancen, zumal uns dann auch Achim Fritsche, der zur Zeit seinen NVA-Ehrendienst absolviert, wieder zur Verfügung steht.

(Das Gespräch führte Joachim Pfitzner)

| Rang | Mannschaft                  | Heimspiele |    |    |    |       | Auswärtsspiele |    |    |    |       | Beste Torschützen |                         |
|------|-----------------------------|------------|----|----|----|-------|----------------|----|----|----|-------|-------------------|-------------------------|
|      |                             | Sp.        | g. | u. | v. | Tore  | Sp.            | g. | u. | v. | Tore  |                   |                         |
| 1.   | Chemie Leipzig (5./4.)      | 13         | 13 | —  | —  | 29:4  | 7              | 7  | —  | —  | 19:2  | 14:0              | Reimer 7                |
| 2.   | Vorwärts Dessau (1./2.)     | 13         | 10 | 2  | 1  | 33:13 | 7              | 7  | —  | —  | 23:4  | 14:0              | Häusler 9               |
| 3.   | Chemie Buna Schkopau (A)    | 13         | 7  | 4  | 2  | 28:17 | 6              | 4  | 2  | —  | 17:5  | 10:2              | Wallek 8                |
| 4.   | Chemie Markkleeberg (N)     | 13         | 3  | 7  | 3  | 19:16 | 6              | 3  | 2  | 1  | 12:6  | 8:4               | Lischke 8               |
| 5.   | Stahl Thale (9./9.)         | 13         | 5  | 3  | 5  | 20:19 | 6              | 4  | 1  | 1  | 14:5  | 9:3               | Winkler 7               |
| 6.   | Motor Schönebeck (N)        | 13         | 4  | 4  | 5  | 18:24 | 7              | 4  | 3  | —  | 15:9  | 11:3              | Klomhus 5               |
| 7.   | Dynamo Eisleben (4./3.)     | 13         | 4  | 2  | 7  | 24:24 | 6              | 3  | 1  | 2  | 13:7  | 7:5               | Auffenbauer 9           |
| 8.   | Motor Altenburg (8./8.)     | 13         | 4  | 2  | 7  | 15:24 | 7              | 2  | 2  | 3  | 9:10  | 6:8               | Käbner 4                |
| 9.   | Einhelt Wernigerode (7. 6.) | 13         | 3  | 4  | 6  | 15:25 | 6              | 2  | 2  | 2  | 7:7   | 6:6               | Ristau, Gamm, Kopp je 3 |
| 10.  | Lok Stendal (6. 7.)         | 13         | 2  | 4  | 7  | 12:23 | 7              | 1  | 2  | 4  | 7:12  | 4:10              | Schulze 3               |
| 11.  | Chemie Wolfen (N)           | 13         | 3  | 2  | 8  | 15:27 | 6              | 3  | 1  | 2  | 9:8   | 7:5               | Wawrzyniak 4            |
| 12.  | Stahl Blankenburg (2./5.)   | 13         | 1  | 4  | 8  | 13:25 | 7              | 1  | 3  | 3  | 10:11 | 5:9               | Hauke, Oelze je 4       |

Anmerkungen: In Klammern Platzierungen nach dem 14. Spieltag und zum Abschluß der Saison 1981/82. A = Oberliga-Absteiger; N = Neuling.



# LÄNDERSPIELBILANZ 82

## Jahresrekord liegt bei 15 Begegnungen

|                         | Sp. | g. | u. | v. | Tore  | Pkt.  |
|-------------------------|-----|----|----|----|-------|-------|
| 1. England              | 14  | 10 | 3  | 1  | 33:6  | 23:5  |
| 2. Brasilien            | 11  | 8  | 2  | 1  | 31:10 | 18:4  |
| 3. BRD                  | 15  | 7  | 4  | 4  | 24:28 | 18:12 |
| 4. Österreich           | 11  | 8  | 1  | 2  | 22:7  | 17:5  |
| 5. Frankreich           | 15  | 7  | 3  | 5  | 25:19 | 17:13 |
| 6. UdSSR                | 11  | 6  | 4  | 1  | 15:6  | 16:6  |
| 7. Rumänien             | 12  | 7  | 1  | 4  | 20:16 | 15:9  |
| 8. Schweiz              | 10  | 6  | 2  | 2  | 14:11 | 14:6  |
| 9. Belgien              | 11  | 6  | 2  | 3  | 15:10 | 14:8  |
| 10. Italien             | 13  | 4  | 6  | 3  | 15:13 | 14:12 |
| 11. Algerien            | 13  | 6  | 2  | 5  | 14:16 | 14:12 |
| 12. Irak                | 8   | 6  | 1  | 1  | 16:3  | 13:3  |
| 13. Polen               | 10  | 5  | 3  | 2  | 19:9  | 13:7  |
| 14. Kuwait              | 12  | 5  | 3  | 4  | 14:14 | 13:11 |
| 15. Saudi-Arabien       | 9   | 6  | —  | 3  | 15:5  | 12:6  |
| 16. Spanien             | 10  | 4  | 4  | 2  | 14:9  | 12:8  |
| 17. Südkorea            | 11  | 6  | —  | 5  | 19:14 | 12:10 |
| 18. Thailand            | 8   | 5  | 1  | 2  | 15:9  | 11:5  |
| 19. Peru                | 9   | 4  | 3  | 2  | 10:10 | 11:7  |
| 20. Argentinien         | 10  | 4  | 3  | 3  | 13:10 | 11:9  |
| 21. DDR                 | 10  | 4  | 3  | 3  | 12:11 | 11:9  |
| 22. Norwegen            | 8   | 4  | 2  | 2  | 12:10 | 10:6  |
| 23. Ghana               | 8   | 2  | 6  | —  | 8:6   | 10:6  |
| 24. VR China            | 10  | 4  | 2  | 4  | 16:12 | 10:10 |
| 25. Japan               | 11  | 5  | —  | 6  | 17:16 | 10:12 |
| 26. CSSR                | 11  | 2  | 6  | 3  | 14:15 | 10:12 |
| 27. Schottland          | 11  | 4  | 2  | 5  | 16:19 | 10:12 |
| 28. Sambia              | 8   | 4  | 1  | 3  | 12:8  | 9:7   |
| 29. Uganda              | 8   | 3  | 3  | 2  | 11:8  | 9:7   |
| 30. Ungarn              | 9   | 4  | 1  | 4  | 24:14 | 9:9   |
| 31. Malaysia            | 10  | 4  | 1  | 5  | 12:15 | 9:11  |
| 32. Nordirland          | 12  | 2  | 5  | 5  | 7:21  | 9:15  |
| 33. Australien          | 4   | 4  | —  | —  | 14:2  | 8:0   |
| 34. Kuba                | 4   | 4  | —  | —  | 8:2   | 8:0   |
| 35. Wales               | 7   | 3  | 2  | 2  | 10:7  | 8:6   |
| 37. Singapur            | 10  | 4  | —  | 6  | 22:17 | 8:12  |
| 36. Dänemark            | 9   | 3  | 2  | 4  | 11:13 | 8:10  |
| 38. Libyen              | 5   | 2  | 3  | —  | 7:4   | 7:3   |
| 39. Simbabwe            | 6   | 2  | 3  | 1  | 9:6   | 7:5   |
| 40. Niederlande         | 8   | 3  | 1  | 4  | 12:9  | 7:9   |
| 41. Schweden            | 9   | 1  | 5  | 3  | 10:13 | 7:11  |
| 42. Kenia               | 4   | 2  | 2  | —  | 7:4   | 6:2   |
| 43. Kamerun             | 6   | —  | 6  | —  | 2:2   | 6:6   |
| 44. Portugal            | 6   | 3  | —  | 3  | 9:10  | 6:6   |
| 45. Jugoslawien         | 6   | 2  | 2  | 2  | 8:9   | 6:6   |
| 46. Honduras            | 7   | 1  | 4  | 2  | 6:7   | 6:8   |
| 47. Bermuda             | 8   | 2  | 2  | 4  | 13:13 | 6:10  |
| 48. Finnland            | 9   | 2  | 2  | 5  | 13:20 | 6:12  |
| 49. Marokko             | 4   | 1  | 3  | —  | 7:6   | 5:3   |
| 50. Tansania            | 5   | 2  | 1  | 2  | 3:5   | 5:6   |
| 51. Trinidad und Tobago | 6   | 2  | 1  | 3  | 11:11 | 5:7   |
| 52. Katar               | 6   | 2  | 1  | 3  | 5:8   | 5:7   |
| 53. El Salvador         | 6   | 2  | 1  | 3  | 7:16  | 5:7   |
| 54. Tunesien            | 7   | 2  | 1  | 4  | 7:7   | 5:9   |
| 55. Bulgarien           | 9   | 1  | 3  | 5  | 16:14 | 5:13  |
| 56. Kanada              | 4   | 1  | 2  | 1  | 3:4   | 4:4   |
| 57. Senegal             | 5   | 1  | 2  | 2  | 4:5   | 4:6   |
| 58. Chile               | 7   | 2  | —  | 5  | 8:13  | 4:10  |
| 59. Äthiopien           | 7   | 1  | 2  | 4  | 2:8   | 4:10  |
| 60. Griechenland        | 9   | 2  | —  | 7  | 6:14  | 4:14  |
| 61. Ägypten             | 2   | 1  | 1  | —  | 5:3   | 3:1   |
| 62. Barbados            | 2   | 1  | 1  | —  | 2:1   | 3:1   |
| 63. Ver. Arab. Emirate  | 4   | 1  | 1  | 2  | 5:6   | 3:5   |
| 64. Irland              | 7   | 1  | 1  | 5  | 7:17  | 3:11  |
| 65. Indonesien          | 7   | —  | 3  | 4  | 0:11  | 3:11  |
| 66. Mali                | 1   | 1  | —  | —  | 3:2   | 2:9   |
| 67. Surinam             | 1   | 1  | —  | —  | 3:2   | 2:9   |
| 68. Togo                | 1   | 1  | —  | —  | 2:1   | 2:9   |
| 69. USA                 | 1   | 1  | —  | —  | 2:1   | 2:9   |
| 70. Macao               | 1   | 1  | —  | —  | 1:0   | 2:9   |
| 71. Niederl. Antillen   | 1   | 1  | —  | —  | 1:0   | 2:9   |
| 72. Liechtenstein       | 2   | 1  | —  | 1  | 2:1   | 2:2   |
| 73. Koreanische DVR     | 2   | 1  | —  | 1  | 3:3   | 2:2   |
| 74. Guinea              | 2   | —  | 2  | —  | 1:1   | 2:2   |
| 75. Obervolta           | 2   | —  | 2  | —  | 1:1   | 2:2   |
| 76. Malawi              | 3   | 1  | —  | 2  | 3:3   | 2:2   |
| 77. Nigeria             | 3   | 1  | —  | 2  | 4:5   | 2:4   |
| 78. Puerto Rico         | 3   | 1  | —  | 2  | 4:6   | 2:4   |
| 79. Türkei              | 3   | 1  | —  | 2  | 1:9   | 2:4   |
| 80. Malta               | 3   | 1  | —  | 2  | 2:14  | 2:4   |
| 81. Zypern              | 4   | 1  | —  | 3  | 2:5   | 2:6   |
| 82. Neuseeland          | 6   | 1  | —  | 5  | 6:17  | 2:10  |
| 83. Island              | 7   | —  | 2  | 5  | 4:10  | 2:12  |
| 84. Moçambique          | 1   | —  | 1  | —  | 1:1   | 1:1   |
| 85. Niger               | 1   | —  | 1  | —  | 1:1   | 1:1   |
| 86. Indien              | 2   | —  | 1  | 1  | 1:2   | 1:3   |
| 87. Sansibar            | 2   | —  | 1  | 1  | 2:5   | 1:3   |
| 88. Hongkong            | 3   | —  | 1  | 2  | 0:3   | 1:5   |
| 89. Albanien            | 3   | —  | 1  | 2  | 0:6   | 1:5   |
| 90. Iran                | 1   | —  | 1  | —  | 0:1   | 0:2   |
| 91. Nikaragua           | 1   | —  | 1  | —  | 0:1   | 0:2   |
| 92. Syrien              | 1   | —  | 1  | —  | 0:1   | 0:2   |
| 93. Botswana            | 1   | —  | 1  | —  | 0:2   | 0:2   |
| 94. Sudan               | 1   | —  | 1  | —  | 0:2   | 0:2   |
| 95. Oman                | 1   | —  | 1  | —  | 0:4   | 0:2   |
| 96. Benin               | 2   | —  | 2  | —  | 2:4   | 0:4   |
| 97. Jordanien           | 2   | —  | 2  | —  | 2:10  | 0:4   |
| 98. Luxemburg           | 3   | —  | 3  | —  | 1:13  | 0:6   |
| 99. Bahamas             | 4   | —  | 4  | —  | 1:10  | 0:8   |
| 100. Brunei             | 7   | —  | 7  | —  | 2:37  | 0:14  |

Bilanz nach Punkten



Glücklich nach dem 3:1-Finalsieg über die Auswahl der BRD beim WM-Endrundenturnier in Spanien: Dino Zoff, Kapitän und Torhüter-Routinier der italienischen Nationalmannschaft.

Foto: ADN/ZB

**Im zurückliegenden WM-Jahr 1982 wurden 313 Spiele registriert • 841 Treffer ergeben einen Durchschnitt von 2,69 • Bei 24 verschiedenen Resultaten fiel das 1:0 (68x) am häufigsten, dann folgen das 2:1 (45x) sowie das 2:0 (34x) • Diesmal gab es nur ein zweistelliges Resultat: Ungarn gegen El Salvador bei der Spanien-Endrunde 10:1 • England mußte in 15 Vergleichen nur eine Niederlage hinnehmen • Aufschlußreich: Weltmeister Italien erreichte vor seinem Triumph 1:5, danach 2:4 Punkte • Kamerun in sechs Begegnungen ebenso oft Unentschieden • Alle Länderspieltermine und Ergebnisse auf den Seiten 8 bis 10**

## Weltmeister nur im Mittelfeld

|                         | Sp. | g. | u. | v. | Tore  | %     |
|-------------------------|-----|----|----|----|-------|-------|
| 1. Australien           | 4   | 4  | —  | —  | 14:2  | 100,0 |
| 2. Kuba                 | 4   | 4  | —  | —  | 8:2   | 100,0 |
| 3. Mali                 | 1   | 1  | —  | —  | 3:2   | 100,0 |
| 4. Surinam              | 1   | 1  | —  | —  | 3:2   | 100,0 |
| 5. Togo                 | 1   | 1  | —  | —  | 2:1   | 100,0 |
| 6. USA                  | 1   | 1  | —  | —  | 2:1   | 100,0 |
| 7. Macao                | 1   | 1  | —  | —  | 1:0   | 100,0 |
| 8. Niederl. Antillen    | 1   | 1  | —  | —  | 1:0   | 100,0 |
| 9. England              | 14  | 10 | 3  | 1  | 33:6  | 82,1  |
| 10. Brasilien           | 11  | 8  | 2  | 1  | 31:10 | 81,8  |
| 11. Irak                | 8   | 6  | 1  | 1  | 16:3  | 81,2  |
| 12. Österreich          | 11  | 8  | 1  | 2  | 22:7  | 77,3  |
| 13. Kenia               | 4   | 2  | 2  | —  | 7:4   | 75,0  |
| 14. Ägypten             | 2   | 1  | 1  | —  | 5:3   | 75,0  |
| 15. Barbados            | 2   | 1  | 1  | —  | 2:1   | 75,0  |
| 16. UdSSR               | 11  | 6  | 4  | 1  | 15:6  | 72,7  |
| 17. Schweiz             | 10  | 6  | 2  | 2  | 14:11 | 70,0  |
| 18. Libyen              | 5   | 2  | 3  | —  | 7:4   | 70,0  |
| 19. Thailand            | 8   | 5  | 1  | 2  | 15:9  | 68,7  |
| 20. Saudi-Arabien       | 9   | 6  | —  | 3  | 15:5  | 66,7  |
| 21. Polen               | 10  | 5  | 3  | 2  | 19:9  | 65,0  |
| 22. Belgien             | 11  | 6  | 2  | 3  | 15:10 | 63,6  |
| 23. Rumänien            | 12  | 7  | 1  | 4  | 20:16 | 62,5  |
| 24. Norwegen            | 8   | 4  | 2  | 2  | 12:10 | 62,5  |
| 25. Ghana               | 8   | 2  | 6  | —  | 8:6   | 62,5  |
| 26. Marokko             | 4   | 1  | 3  | —  | 7:6   | 62,5  |
| 27. Peru                | 9   | 4  | 3  | 2  | 10:10 | 61,1  |
| 28. BRD                 | 15  | 7  | 4  | 4  | 24:18 | 60,0  |
| 29. Spanien             | 10  | 4  | 4  | 2  | 14:9  | 60,0  |
| 30. Simbabwe            | 6   | 2  | 3  | 1  | 9:6   | 58,3  |
| 31. Wales               | 7   | 3  | 2  | 2  | 10:7  | 57,1  |
| 32. Frankreich          | 15  | 7  | 3  | 5  | 25:19 | 56,7  |
| 33. Sambia              | 8   | 4  | 1  | 3  | 12:8  | 56,2  |
| 34. Uganda              | 8   | 3  | 3  | 2  | 11:8  | 56,2  |
| 35. Argentinien         | 10  | 4  | 3  | 3  | 13:10 | 55,0  |
| 36. DDR                 | 10  | 4  | 3  | 3  | 12:11 | 55,0  |
| 37. Südkorea            | 11  | 6  | —  | 5  | 19:14 | 54,5  |
| 38. Kuwait              | 12  | 5  | 3  | 4  | 14:14 | 54,2  |
| 39. Italien             | 13  | 4  | 6  | 3  | 15:13 | 53,8  |
| 40. Algerien            | 13  | 6  | 2  | 5  | 14:16 | 53,8  |
| 41. Ungarn              | 9   | 4  | 1  | 4  | 24:14 | 50,0  |
| 42. VR China            | 10  | 4  | 2  | 4  | 16:12 | 50,0  |
| 43. Liechtenstein       | 2   | 1  | —  | 1  | 2:1   | 50,0  |
| 44. Koreanische DVR     | 2   | 1  | —  | 1  | 3:3   | 50,0  |
| 45. Kamerun             | 6   | —  | 6  | —  | 2:2   | 50,0  |
| 46. Guinea              | 2   | —  | 2  | —  | 1:1   | 50,0  |
| 47. Moçambique          | 1   | —  | 1  | —  | 1:1   | 50,0  |
| 48. Niger               | 1   | —  | 1  | —  | 1:1   | 50,0  |
| 49. Obervolta           | 2   | —  | 2  | —  | 1:1   | 50,0  |
| 50. Portugal            | 6   | 3  | —  | 3  | 9:10  | 50,0  |
| 51. Jugoslawien         | 6   | 2  | 2  | 2  | 8:9   | 50,0  |
| 52. Kanada              | 4   | 1  | 2  | 1  | 3:4   | 50,0  |
| 53. Tansania            | 5   | 2  | 1  | 2  | 3:5   | 50,0  |
| 54. Japan               | 11  | 5  | —  | 6  | 17:16 | 45,4  |
| 55. CSSR                | 11  | 2  | 6  | 3  | 14:15 | 45,4  |
| 56. Schottland          | 11  | 4  | 2  | 5  | 16:19 | 45,4  |
| 57. Malaysia            | 10  | 4  | 1  | 5  | 12:15 | 45,0  |
| 58. Dänemark            | 9   | 3  | 2  | 4  | 11:13 | 44,4  |
| 59. Niederlande         | 8   | 3  | 1  | 4  | 12:9  | 43,7  |
| 60. Honduras            | 7   | 1  | 4  | 2  | 6:7   | 42,8  |
| 61. Trinidad und Tobago | 6   | 2  | 1  | 3  | 11:11 | 41,7  |
| 62. Katar               | 6   | 2  | 1  | 3  | 5:8   | 41,7  |
| 63. El Salvador         | 6   | 2  | 1  | 3  | 7:16  | 41,7  |
| 64. Singapur            | 10  | 4  | —  | 6  | 22:17 | 40,0  |
| 65. Senegal             | 5   | 1  | 2  | 2  | 4:5   | 40,0  |
| 66. Schweden            | 9   | 1  | 5  | 3  | 10:13 | 38,9  |
| 67. Bermuda             | 8   | 2  | 2  | 4  | 13:13 | 37,5  |
| 68. Ver. Arab. Emirate  | 4   | 1  | 1  | 2  | 5:6   | 37,5  |
| 69. Nordirland          | 12  | 2  | 5  | 5  | 7:21  | 37,5  |
| 70. Tunesien            | 7   | 2  | 1  | 4  | 7:7   | 35,7  |
| 71. Malawi              | 3   | 1  | —  | 2  | 3:3   | 33,3  |
| 72. Nigeria             | 3   | 1  | —  | 2  | 4:5   | 33,3  |
| 73. Puerto Rico         | 3   | 1  | —  | 2  | 4:6   | 33,3  |
| 74. Finnland            | 9   | 2  | 2  | 5  | 13:20 | 33,3  |
| 75. Türkei              | 3   | 1  | —  | 2  | 1:9   | 33,3  |
| 76. Malta               | 3   | 1  | —  | 2  | 2:14  | 33,3  |
| 77. Chile               | 7   | 2  | —  | 5  | 8:13  | 28,6  |
| 78. Äthiopien           | 9   | 1  | 3  | 5  | 16:14 | 27,8  |
| 79. Bulgarien           | 7   | 1  | 2  | 4  | 2:8   | 28,6  |
| 80. Indien              | 2   | —  | 1  | 1  | 1:2   | 25,0  |
| 81. Zypern              | 4   | 1  | —  | 3  | 2:5   | 25,0  |
| 82. Sansibar            | 2   | —  | 1  | 1  | 2:5   | 25,0  |
| 83. Griechenland        | 9   | 2  | —  | 7  | 6:14  | 22,2  |
| 84. Irland              | 7   | 1  | 1  | 5  | 7:17  | 21,4  |
| 85. Indonesien          | 7   | —  | 3  | 4  | 0:11  | 21,4  |
| 86. Hongkong            | 3   | —  | 1  | 2  | 0:3   | 16,7  |
| 87. Albanien            | 3   | —  | 1  | 2  | 0:6   | 16,7  |
| 88. Neuseeland          | 6   | 1  | —  | 5  | 6:17  | 16,7  |
| 89. Island              | 7   | —  | 2  | 5  | 4:10  | 14,3  |
| 90. Iran                | 1   | —  | —  | 1  | 0:1   | 0,0   |
| 91. Nikaragua           | 1   | —  | —  | 1  | 0:1   | 0,0   |
| 92. Syrien              | 1   | —  | —  | 1  | 0:1   | 0,0   |
| 93. Benin               | 2   | —  | —  | 2  | 2:4   | 0,0   |
| 94. Botswana            | 1   | —  | —  | 1  | 0:2   | 0,0   |
| 95. Sudan               | 1   | —  | —  | 1  | 0:2   | 0,0   |
| 96. Oman                | 1   | —  | —  | 1  | 0:4   | 0,0   |
| 97. Jordanien           | 2   | —  | —  | 2  | 2:10  | 0,0   |
| 98. Bahamas             | 4   | —  | —  | 4  | 1:10  | 0,0   |
| 99. Luxemburg           | 3   | —  | —  | 3  | 1:13  | 0,0   |
| 100. Brunei             | 7   | —  | —  | 7  | 2:37  | 0,0   |

Bilanz nach Prozenten

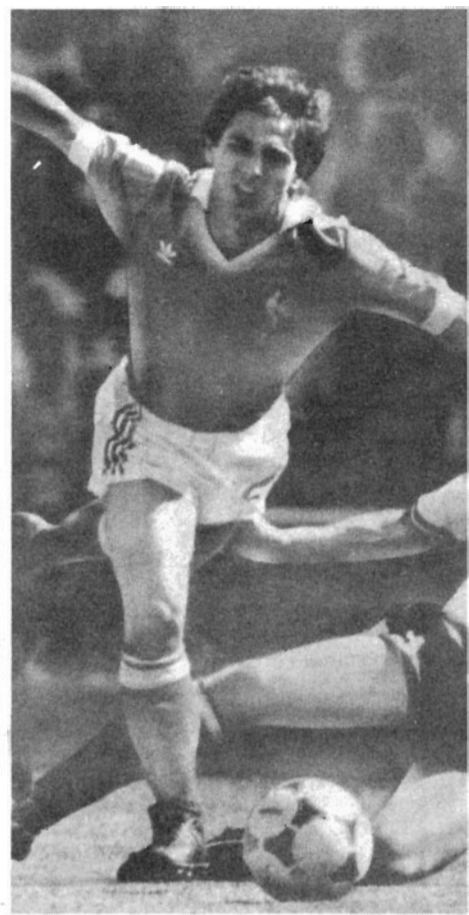


# LÄNDERSPIELBILANZ 82



Stationen der Weltmeisterschafts-Endrunde 1982. Im Vergleich zwischen der UdSSR und Belgien (1:0) ging es um den Vorstoß in die Runde der letzten Vier. Lachender Dritter war aber schließlich Polen. In der Szene links sehen wir Schengelija, Gerets. Südamerikas Elite mit Titelverteidiger Argentinien und Brasilien blieb am Ende ohne Medaillengewinn - daran wagte der brasilianische Abwehrspieler Junior im Taumel der Freude über seinen gerade erzielten Treffer gegen den noch amtierenden Weltmeister gewiß nicht zu denken. Glänzende spielerische Akzente setzte Frankreich über seinen Mittelfeldstrategen Giresse, der im Bild rechts Österreichs Kapitän Obermaier im leichtfüßigen Stil überläuft. Ungarn hingegen blieb, auch und vor allem beim 1:4 gegen Argentinien, vieles schuldig. Kiss, Olguin, Nyilasi und Galvan kämpfen um den Ball.

Fotos: Utkina, ADN/ZB (Je 2)



|                    |                       |     |           |
|--------------------|-----------------------|-----|-----------|
| 10. Singapur       | Neuseeland-VR China   | WMA | 2:1 (1:0) |
| 10. San Francisco  | El Salvador-Kanada    |     | 2:0 (2:0) |
| 17. Singapur       | Singapur-Bahrain      |     | 2:0 (1:0) |
| 17. Addis Abeba    | Äthiopien-Tansania    |     | 0:2 (0:2) |
| 19. Addis Abeba    | Äthiopien-Tansania    |     | 0:0       |
| 20. Athen          | Griechenland-Portugal |     | 1:2 (1:1) |
| 24. Bobo Dioulasso | Obervolta-Senegal     |     | 0:0       |
| 24. Cotonou        | Benin-Mali            |     | 2:3 (2:3) |
| 26. Natal          | Brasilien-DDR         |     | 3:1 (1:1) |
| 31. Dakar          | Senegal-Benin         |     | 1:0 (1:0) |



|                 |                           |    |           |
|-----------------|---------------------------|----|-----------|
| 7. Tunis        | Tunesien-Algerien         |    | 0:1 (0:0) |
| 10. Athen       | Griechenland-DDR          |    | 0:1 (0:0) |
| 14. Addis Abeba | Äthiopien-Uganda          |    | 1:2 (0:2) |
| 16. Kalkutta    | Indien-China              |    | 1:1 (0:1) |
| 17. Hannover    | BRD-Portugal              |    | 3:1 (2:1) |
| 18. Gaborone    | Sambia-Botswana           |    | 2:0 (1:0) |
| 18. Asmara      | Äthiopien-Uganda          |    | 1:0 (1:0) |
| 19. Bagdad      | Irak-Jordanien            |    | 3:1 (1:0) |
| 20. Lahti       | Finnland-Schweden (Halle) |    | 2:2 (1:2) |
| 21. Lahti       | Finnland-Schweden (Halle) |    | 2:1 (2:0) |
| 21. Bagdad      | Irak-Jordanien            |    | 7:1 (4:0) |
| 23. Paris       | Frankreich-Italien        |    | 2:0 (1:0) |
| 23. London      | England-Nordirland        | EM | 4:0 (1:0) |
| 24. Valencia    | Spanien-Schottland        |    | 3:0 (1:0) |



|                  |                                       |    |           |
|------------------|---------------------------------------|----|-----------|
| 1. Abu Dhabi     | Vereinigte Arabische Emirate-Honduras |    | 0:1 (0:0) |
| 2. Bagdad        | Irak-DDR                              |    | 0:0       |
| 3. Masqat        | Oman-Tunesien                         |    | 0:4 (0:2) |
| 3. Abu Dhabi     | VAE-Honduras                          |    | 0:0       |
| 3. Sao Paulo     | Brasilien-CSSR                        |    | 1:1 (0:0) |
| 5. Tripolis      | Libyen-Ghana                          | AC | 2:2 (0:1) |
| 5. Tripolis      | Kamerun-Tunesien                      | AC | 1:1 (0:0) |
| 7. Bagdad        | Irak-Südkorea                         |    | 3:0 (1:0) |
| 7. Benghasi      | Nigeria-Äthiopien                     | AC | 3:0 (2:0) |
| 7. Benghasi      | Algerien-Sambia                       | AC | 1:0 (0:0) |
| 9. Tripolis      | Kamerun-Ghana                         | AC | 0:0       |
| 9. Tripolis      | Libyen-Tunesien                       | AC | 2:0 (1:0) |
| 9. Balzers       | Liechtenstein-Schweiz                 |    | 0:1 (0:1) |
| 9. Mar del Plata | Argentinien-CSSR                      |    | 0:0       |
| 10. Benghasi     | Sambia-Äthiopien                      | AC | 1:0 (0:0) |
| 10. Benghasi     | Algerien-Nigeria                      | AC | 2:1 (1:1) |
| 10. Athen        | Griechenland-UdSSR                    |    | 0:2 (0:1) |
| 11. Auckland     | Neuseeland-Ungarn                     |    | 1:2 (1:1) |
| 12. Abu Dhabi    | VAE-Singapur                          |    | 5:3 (1:1) |
| 12. Tripolis     | Ghana-Tunesien                        | AC | 1:0 (1:0) |
| 12. Tripolis     | Libyen-Kamerun                        | AC | 0:0       |

|                       |   |    |                |
|-----------------------|---|----|----------------|
| 13. Benghasi          | Algerien-Äthiopien                        | AC | 0:0            |
| 13. Benghasi          | Sambia-Nigeria                            | AC | 3:0 (1:0)      |
| 14. Christchurch      | Neuseeland-Ungarn                         |    | 1:2 (1:1)      |
| 14. Al-Kuweit         | Kuweit-Island                             |    | 0:0            |
| 16. Benghasi          | Ghana-Algerien, n. Verl.                  | AC | 3:2 (2:2, 1:1) |
| 16. Tripolis          | Libyen-Sambia                             | AC | 2:1 (1:1)      |
| 18. Tripolis          | Sambia-Algerien                           | AC | 2:0 (2:0)      |
| 19. Tripolis          | Libyen-Ghana n. Verl. (11-m-Schießen 6:7) | AC | 1:1 (0:1, 1:1) |
| 21. Seoul             | Südkorea-Japan                            |    | 3:0 (2:0)      |
| 21. Port of Prince    | Trinidad und Tobago-USA                   |    | 1:2 (0:0)      |
| 21. Rio de Janeiro    | Brasilien-BRD                             |    | 1:0 (0:0)      |
| 23. Glasgow           | Schottland-Niederlande                    |    | 2:1 (2:1)      |
| 23. Santiago de Chile | Chile-Peru                                |    | 2:1 (2:1)      |
| 24. Abu Dhabi         | Kuweit-Österreich                         |    | 2:0 (0:0)      |
| 24. Budapest          | Ungarn-Österreich                         |    | 2:3 (0:1)      |
| 24. Prag              | CSSR-Griechenland                         |    | 2:1 (0:1)      |
| 24. Lugano            | Schweiz-Portugal                          |    | 2:1 (1:1)      |
| 24. Paris             | Frankreich-Nordirland                     |    | 4:0 (2:0)      |
| 24. Brüssel           | Belgien-Rumänien                          |    | 4:1 (2:0)      |
| 24. Valencia          | Spanien-Wales                             |    | 1:1 (1:0)      |
| 24. Buenos Aires      | Argentinien-BRD                           |    | 1:1 (0:1)      |
| 26. Abu Dhabi         | Kuweit-Saudi-Arabien                      |    | 1:0 (0:0)      |
| 30. Lima              | Peru-Chile                                |    | 1:0 (1:0)      |



|                    |                          |    |           |
|--------------------|--------------------------|----|-----------|
| 3. Abu Dhabi       | Kuweit-Katar             |    | 1:2       |
| 14. Damaskus       | Syrien-Zypern            |    | 0:1 (0:1) |
| 14. Russe          | Bulgarien-Rumänien       |    | 1:2 (1:1) |
| 14. Leipzig        | DDR-Italien              |    | 1:0 (1:0) |
| 14. Köln           | BRD-CSSR                 |    | 2:1 (1:0) |
| 14. Eindhoven      | Niederlande-Griechenland |    | 1:0 (0:0) |
| 14. Buenos Aires   | Argentinien-UdSSR        |    | 1:1 (1:0) |
| 15. San Salvador   | El Salvador-Honduras     |    | 3:2 (2:1) |
| 18. Budapest       | Ungarn-Peru              |    | 1:2 (1:0) |
| 22. San Pedro Sula | Honduras-El Salvador     |    | 1:1 (1:1) |
| 25. Algier         | Algerien-Peru            |    | 1:1 (0:1) |
| 27. Paris          | Frankreich-Peru          |    | 0:1 (0:0) |
| 27. Cardiff        | Wales-England            | BM | 0:1 (0:0) |
| 28. Wien           | Österreich-CSSR          |    | 2:1 (2:0) |
| 28. Brüssel        | Belgien-Bulgarien        |    | 2:1 (1:1) |
| 28. Belfast        | Nordirland-Schottland    | BM | 1:1 (0:1) |
| 28. Valencia       | Spanien-Schweiz          |    | 2:0 (2:0) |
| 28. Stavanger      | Norwegen-Finnland        |    | 1:1 (0:1) |
| 28. Algier         | Algerien-Irland          |    | 2:0 (1:0) |



|                 |                             |    |           |
|-----------------|-----------------------------|----|-----------|
| 1. Hunedoara    | Rumänien-Zypern             | EM | 3:1 (2:1) |
| 1. Douala       | Kamerun-Senegal             |    | 2:1 (1:0) |
| 2. Yaounde      | Kamerun-Guinea              |    | 1:1 (1:0) |
| 4. Yaounde      | Senegal-Ghana               |    | 1:1 (0:1) |
| 5. Moskau       | UdSSR-DDR                   |    | 1:0 (1:0) |
| 5. Kopenhagen   | Dänemark-Schweden           |    | 1:1 (0:0) |
| 5. Yaounde      | Kamerun-Ghana               |    | 0:0       |
| 5. Sao Luis     | Brasilien-Portugal          |    | 3:1 (1:0) |
| 5. Buenos Aires | Argentinien-Bulgarien       |    | 2:1 (2:1) |
| 7. Yaounde      | Ghana-Guinea                |    | 0:0       |
| 8. Arima        | Trinidad und Tobago-Bermuda |    | 2:2 (1:1) |



# LÄNDERSPIELBILANZ 82



Rund zwei Monate vor Beginn der WM-Endrunde, am 14. April, setzte unsere Auswahl in Leipzig mit dem 1:0 über den späteren Weltmeister Italien ein Achtungszeichen. Streich, von Tardelli nicht zu stoppen, war an zahlreichen schwingvollen Aktionen beteiligt. Sieben Monate darauf, im zweiten Heimspiel des Jahres, gelang in Karl-Marx-Stadt mit 4:1 gegen Rumänien ein ungefährdeter Sieg. Als Schnuphase zum 2:0 einschob, Moraru keine Chance ließ, waren die Weichen gestellt. In der Bildmitte (oben) Rednic, Bogdan.

Fotos: Thonfeld, ADN/ZB



|                                |                             |              |
|--------------------------------|-----------------------------|--------------|
| 9. Macau                       | Macao—Hongkong              | 1:0 (1:0)    |
| 12. Oslo                       | Norwegen—BRD                | 2:4 (1:3)    |
| 12. Port of Spain              | Trinidad und Tobago—Bermuda | 4:2 (1:1)    |
| 12. Rosario                    | Argentinien—Rumänien        | 1:0 (0:0)    |
| 14. Lyon                       | Frankreich—Bulgarien        | 0:0          |
| 15. Bridgetown                 | Barbados—Bermuda            | 2:1 (1:0)    |
| 16. Lima                       | Peru—Rumänien               | 2:0 (1:0)    |
| 17. Bridgetown                 | Barbados—Bermuda            | 0:0          |
| 18. Santiago de Chile          | Chile—Rumänien              | 2:3 (0:3)    |
| 19. Wien                       | Österreich—Dänemark         | 1:0 (1:0)    |
| 19. Halmstad                   | Schweden—DDR                | 2:2 (0:1)    |
| 19. Recife                     | Brasilien—Schweiz           | 1:1 (1:1)    |
| 21. Santiago de Chile          | Chile—Irland                | 1:0 (1:0)    |
| 24. Glasgow                    | Schottland—Wales            | BM 1:0 (1:0) |
| 25. London                     | England—Niederlande         | BM 2:0 (0:0) |
| 27. Wrexham                    | Wales—Nordirland            | BM 3:0 (1:0) |
| 27. Uberlandia                 | Brasilien—Irland            | 7:0 (1:0)    |
| 28. Genf                       | Schweiz—Italien             | 1:1 (0:0)    |
| 28. Kopenhagen                 | Dänemark—Belgien            | 1:0 (0:0)    |
| 29. Glasgow                    | Schottland—England          | BM 0:1 (0:1) |
| Britischer Meister England vor | Schottland und Wales.       |              |
| 30. Arima                      | Trinidad und Tobago—Irland  | 2:1 (1:1)    |

|                   |                             |              |
|-------------------|-----------------------------|--------------|
| 24. Saragossa     | Honduras—Jugoslawien        | WM 0:1 (0:0) |
| 25. Gijon         | BRD—Österreich              | WM 1:0 (1:0) |
| 25. Bilbao        | England—Kuweit              | WM 1:0 (1:0) |
| 25. Valencia      | Spanien—Nordirland          | WM 0:1 (0:1) |
| 26. Tunis         | Tunesien—China              | 1:2 (0:2)    |
| 27. Maputo        | Moçambique—Simbabwe         | 1:1 (1:1)    |
| 27. Port of Spain | Trinidad und Tobago—Surinam | 2:3 (0:1)    |
| 28. Barcelona     | Polen—Belgien               | WM 3:0 (2:0) |
| 28. Madrid        | Österreich—Frankreich       | WM 0:1 (0:1) |
| 29. Madrid        | BRD—England                 | WM 0:0       |
| 29. Barcelona     | Italien—Argentinien         | WM 2:1 (0:0) |



|                       |                         |               |
|-----------------------|-------------------------|---------------|
| 2. Hiroshima          | Japan—Singapur          | 2:0 (0:0)     |
| 2. Rabat              | Marokko—Kuweit          | 3:3 (1:2)     |
| 3. Stockholm          | Schweden—UdSSR          | 1:0 (0:0)     |
| 3. Helsinki           | Finnland—England        | 1:4 (0:2)     |
| 3. Toulouse           | Frankreich—Wales        | 0:1 (0:0)     |
| 5. Messina (Sizilien) | Malta—Island            | EM 2:1 (1:0)  |
| 6. Bulawayo           | Simbabwe—Uganda         | 2:1 (0:1)     |
| 6. Vaduz              | Liechtenstein—China     | 2:0 (2:0)     |
| 13. Barcelona         | Argentinien—Belgien     | WM 0:1 (0:0)  |
| 13. Harare            | Simbabwe—Uganda         | 1:1 (1:0)     |
| 14. Vigo              | Italien—Polen           | WM 0:0        |
| 14. Sevilla           | Brasilien—UdSSR         | WM 2:1 (0:1)  |
| 15. La Coruna         | Peru—Kamerun            | WM 0:0        |
| 15. Elche             | Ungarn—El Salvador      | WM 10:1 (3:0) |
| 15. Malaga            | Schottland—Neuseeland   | WM 5:2 (3:0)  |
| 15. Oslo              | Norwegen—Dänemark       | WM 2:1 (2:1)  |
| 16. Gijon             | BRD—Algerien            | WM 1:2 (0:0)  |
| 16. Bilbao            | England—Frankreich      | WM 3:1 (1:1)  |
| 16. Valencia          | Spanien—Honduras        | WM 1:1 (0:1)  |
| 17. Oviedo            | Chile—Österreich        | WM 0:1 (0:1)  |
| 17. Valladolid        | CSSR—Kuweit             | WM 1:1 (1:0)  |
| 17. Saragossa         | Jugoslawien—Nordirland  | WM 0:0        |
| 18. Vigo              | Italien—Peru            | WM 1:1 (1:0)  |
| 18. Alicante          | Argentinien—Ungarn      | WM 4:1 (2:0)  |
| 18. Sevilla           | Brasilien—Schottland    | WM 4:1 (1:1)  |
| 19. La Coruna         | Polen—Kamerun           | WM 0:0        |
| 19. Elche             | Belgien—El Salvador     | WM 1:0 (1:0)  |
| 19. Malaga            | UdSSR—Neuseeland        | WM 3:0 (1:0)  |
| 20. Gijon             | BRD—Chile               | WM 4:1 (1:0)  |
| 20. Bilbao            | England—CSSR            | WM 2:0 (0:0)  |
| 20. Valencia          | Spanien—Jugoslawien     | WM 2:1 (1:1)  |
| 21. Oviedo            | Algerien—Österreich     | WM 0:2 (0:0)  |
| 21. Valladolid        | Frankreich—Kuweit       | WM 4:1 (2:0)  |
| 21. Saragossa         | Honduras—Nordirland     | WM 1:1 (0:1)  |
| 22. La Coruna         | Polen—Peru              | WM 5:1 (0:0)  |
| 22. Elche             | Belgien—Ungarn          | WM 1:1 (0:1)  |
| 22. Malaga            | UdSSR—Schottland        | WM 2:2 (0:1)  |
| 22. Tunis             | Italien—China           | WM 1:0 (1:0)  |
| 23. Vigo              | Tunesien—China          | WM 1:1 (0:0)  |
| 23. Alicante          | Italien—Kamerun         | WM 1:1 (0:0)  |
| 23. Sevilla           | Argentinien—El Salvador | WM 2:0 (1:0)  |
| 24. Oviedo            | Brasilien—Neuseeland    | WM 4:0 (2:0)  |
| 24. Valladolid        | Algerien—Chile          | WM 3:2 (3:0)  |
| 24. Valladolid        | Frankreich—CSSR         | WM 1:1 (0:0)  |

|              |   |                |
|--------------|---|----------------|
| 1. Barcelona | Belgien—UdSSR                                   | WM 0:1 (0:0)   |
| 1. Madrid    | Österreich—Nordirland                           | WM 2:2 (0:1)   |
| 2. Madrid    | BRD—Spanien                                     | WM 2:1 (0:0)   |
| 2. Barcelona | Argentinien—Brasilien                           | WM 1:3 (0:1)   |
| 4. Barcelona | Polen—UdSSR                                     | WM 0:0         |
| 4. Madrid    | Frankreich—Nordirland                           | WM 4:1 (1:0)   |
| 5. Madrid    | Spanien—England                                 | WM 0:0         |
| 5. Barcelona | Italien—Brasilien                               | WM 3:2 (2:1)   |
| 6. Blantyre  | Malawi—Tansania                                 | 0:1 (0:0)      |
| 8. Barcelona | Polen—Italien                                   | WM 0:2 (0:1)   |
| 8. Sevilla   | BRD—Frankreich, n. Verl. (Elfmeterschießen 5:4) | 3:3 (1:1, 1:1) |
| 8. Lilongwe  | Malawi—Tansania                                 | 2:0 (2:0)      |
| 10. Alicante | Polen—Frankreich                                | WM 3:2 (2:1)   |
| 11. Madrid   | Italien—BRD                                     | WM 3:1 (0:0)   |

Weltmeister Italien vor BRD und Polen.

|              |                  |           |
|--------------|------------------|-----------|
| 15. Suceava  | Rumänien—Japan   | 4:0 (2:0) |
| 18. Bukarest | Rumänien—Japan   | 3:1 (1:1) |
| 21. Peking   | China—Hongkong   | 2:0 (0:0) |
| 23. Peking   | China—Marokko    | 3:3 (1:2) |
| 24. Helsinki | Finnland—Island  | 3:2 (0:0) |
| 25. Peking   | Hongkong—Marokko | 0:0       |
| 27. Peking   | Algerien—Marokko | 0:1 (0:0) |
| 29. Peking   | China—Algerien   | 3:0 (0:0) |



|                   |                             |           |
|-------------------|-----------------------------|-----------|
| 8. Havanna        | Puerto Rico—Bermuda         | 0:3 (0:1) |
| 8. Havanna        | Kuba—Bahamas                | 1:0 (1:0) |
| 10. Havanna       | Bahamas—Bermuda             | 0:3 (0:1) |
| 10. Havanna       | Kuba—Puerto Rico            | 2:0 (2:0) |
| 11. Kopenhagen    | Dänemark—Finnland           | 3:2 (1:2) |
| 11. Oslo          | Norwegen—Schweden           | 1:0 (0:0) |
| 12. San Jose      | Puerto Rico—Bahamas         | 4:1 (0:1) |
| 12. San Jose      | Niederl. Antillen—Nikaragua | 1:0 (0:0) |
| 12. Havanna       | Kuba—Bermuda                | 3:1 (1:0) |
| 16. Havanna       | Kuba—Bermuda                | 2:1 (0:0) |
| 22. Port-au-Spain | Trinidad und Tobago—UdSSR   | 0:1 (0:1) |
| 29. Singapur      | Singapur—Brunei             | 6:0 (4:0) |
| 29. Singapur      | Katar—Südkorea              | 2:1 (0:1) |
| 30. Singapur      | Malaysia—Japan              | 0:1 (0:1) |
| 30. Singapur      | Thailand—Indonesien         | 6:0 (1:0) |
| 31. Singapur      | Brunei—Saudi-Arabien        | 0:6 (0:6) |
| 31. Singapur      | Singapur—Japan              | 1:4 (1:0) |
| 31. Paris         | Frankreich—Polen            | 0:4 (0:1) |



# LÄNDERSPIELBILANZ 82



## In Glasgow ...

... begann die EM 82/84 für unsere Elf wenig erfolgversprechend. Sie verlor 0 : 2, ohne selbst Angriffsakzente setzen zu können. Um so wuchtiger stürmten die Schotten, deren Führungstreffer oben Wark bejubelt. Rudwaleit stand immer wieder im Blickpunkt. Doch dann kam der Schweizer Paukenschlag aus Bern: 2 : 0 über die Briten. Burgener, Ponte und Decastel (links) wurden enthusiastisch gefeiert. Rechts eine Spielszene aus Österreich gegen Türkei (4 : 0) mit dem ersten Treffer des Gastgebers durch Schachner.



Fotos: Sportapis LTD, ADN/ZB



|                |                        |                  |
|----------------|------------------------|------------------|
| 1. Singapur    | Südkorea—Indonesien    | 2 : 0 (0 : 0)    |
| 1. Singapur    | Katar—Thailand         | 0 : 3 (0 : 2)    |
| 1. Bukarest    | Rumänien—Dänemark      | 1 : 0 (1 : 0)    |
| 1. Reykjavik   | Island—Niederlande     | EM 1 : 1 (0 : 0) |
| 2. Singapur    | Brunei—Malaysia        | 1 : 2 (0 : 2)    |
| 2. Singapur    | Singapur—Saudi-Arabien | 0 : 1 (0 : 0)    |
| 4. Singapur    | Malaysia—Saudi-Arabien | 1 : 2 (0 : 1)    |
| 4. Singapur    | Japan—Brunei           | 8 : 0 (7 : 0)    |
| 5. Singapur    | Indonesien—Katar       | 0 : 0            |
| 5. Singapur    | Südkorea—Thailand      | 1 : 3 (0 : 2)    |
| 6. Singapur    | Singapur—Malaysia      | 3 : 2 (2 : 2)    |
| 6. Singapur    | Saudi-Arabien—Japan    | 3 : 0 (0 : 0)    |
| 8. Singapur    | Saudi-Arabien—Katar    | 2 : 1 (1 : 0)    |
| 8. Kuopio      | Finnland—Polen         | EM 2 : 3 (0 : 2) |
| 8. Bukarest    | Rumänien—Schweden      | EM 2 : 0 (1 : 0) |
| 8. St. Gallen  | Schweiz—Bulgarien      | 3 : 2 (1 : 0)    |
| 8. Reykjavik   | Island—DDR             | 0 : 1 (0 : 1)    |
| 9. Singapur    | Thailand—Japan         | 1 : 0 (0 : 0)    |
| 11. Dacca      | Malaysia—Südkorea      | 1 : 0 (1 : 0)    |
| 11. Singapur   | Katar—Japan            | 0 : 1 (0 : 0)    |
| 11. Singapur   | Saudi-Arabien—Thailand | 0 : 1 (0 : 0)    |
| 19. Dacca      | China—Thailand         | 4 : 1 (1 : 0)    |
| 22. Burgas     | Bulgarien—DDR          | 2 : 2 (1 : 1)    |
| 22. Helsinki   | Finnland—Portugal      | EM 0 : 2 (0 : 1) |
| 22. Győr       | Ungarn—Türkei          | EM 5 : 0 (3 : 0) |
| 22. Wien       | Österreich—Albanien    | EM 5 : 0 (2 : 0) |
| 22. Kopenhagen | Dänemark—England       | EM 2 : 2 (0 : 1) |
| 22. Swansea    | Wales—Norwegen         | EM 1 : 0 (1 : 0) |
| 22. München    | BRD—Belgien            | 0 : 0            |
| 22. Rotterdam  | Niederlande—Irland     | EM 2 : 1 (1 : 0) |



|                   |                        |                  |
|-------------------|------------------------|------------------|
| 1. Kairo          | Ägypten—Sambia         | 5 : 3 (1 : 2)    |
| 3. Bobo Dioulasso | Obervolta—Niger        | 1 : 1 (0 : 0)    |
| 5. Singapur       | Singapur—Malaysia      | 0 : 1 (0 : 1)    |
| 5. Singapur       | Südkorea—Brunei        | 4 : 1 (2 : 0)    |
| 6. Singapur       | Australien—Thailand    | 4 : 0 (0 : 0)    |
| 6. Bratislava     | CSSR—Schweden          | EM 2 : 2 (0 : 0) |
| 6. Luxemburg      | Luxemburg—Griechenland | EM 0 : 2 (0 : 2) |
| 6. Brüssel        | Belgien—Schweiz        | EM 3 : 0 (1 : 0) |
| 6. Paris          | Frankreich—Ungarn      | 1 : 0 (0 : 0)    |
| 6. Lissabon       | Portugal—Polen         | EM 2 : 1 (1 : 0) |
| 7. Singapur       | Malaysia—Südkorea      | 1 : 3 (0 : 0)    |
| 7. Singapur       | Singapur—Brunei        | 7 : 0 (4 : 0)    |
| 8. Lusaka         | Sambia—Ägypten         | 0 : 0            |
| 9. Singapur       | Indonesien—Thailand    | 0 : 0            |
| 10. Singapur      | Malaysia—Brunei        | 4 : 0 (1 : 0)    |
| 10. Singapur      | Singapur—Südkorea      | 0 : 2 (0 : 0)    |
| 11. Singapur      | Indonesien—Australien  | 0 : 2 (0 : 0)    |
| 11. Singapur      | Südkorea—Indonesien    | 1 : 0 (1 : 0)    |
| 13. Moskau        | UdSSR—Finnland         | EM 2 : 0 (1 : 0) |
| 13. Wien          | Österreich—Irland      | EM 2 : 0 (2 : 0) |
| 13. Oslo          | Norwegen—Jugoslawien   | EM 3 : 1 (1 : 0) |
| 13. Glasgow       | Schottland—DDR         | EM 2 : 0 (0 : 0) |
| 13. London        | England—BRD            | 1 : 2 (0 : 0)    |
| 13. Dublin        | Irland—Island          | EM 2 : 0 (1 : 0) |
| 14. Singapur      | Australien—Malaysia    | 5 : 0 (2 : 0)    |

|                |                      |                  |
|----------------|----------------------|------------------|
| 14. Sofia      | Bulgarien—Malta      | 7 : 0 (3 : 0)    |
| 17. Singapur   | Indonesien—Malaysia  | 0 : 0            |
| 17. Singapur   | Südkorea—Australien  | 2 : 3 (0 : 2)    |
| 20. Oslo       | Norwegen—Niederlande | 1 : 0 (0 : 0)    |
| 27. Izmir      | Türkei—Albanien      | EM 1 : 0 (0 : 0) |
| 27. Sofia      | Bulgarien—Norwegen   | EM 2 : 2 (1 : 1) |
| 27. Kopenhagen | Dänemark—CSSR        | 1 : 3 (1 : 3)    |
| 27. Rom        | Italien—Schweiz      | 0 : 1 (0 : 0)    |
| 27. Malaga     | Spanien—Island       | EM 1 : 0 (0 : 0) |
| 27. Dakar      | Senegal—Togo         | 1 : 2 (1 : 0)    |



|                     |                                    |                   |
|---------------------|------------------------------------|-------------------|
| 10. Rotterdam       | Niederlande—Frankreich             | 1 : 2 (1 : 1)     |
| 10. Luxemburg       | Luxemburg—Dänemark                 | EM 1 : 2 (0 : 1)  |
| 13. Mailand         | Italien—CSSR                       | EM 2 : 2 (1 : 1)  |
| 13. Nikosia         | Zypern—Schweden                    | EM 0 : 1 (0 : 1)  |
| 14. Al-Kuweit       | Kuweit—Irak                        | 1 : 0             |
| 17. Karl-Marx-Stadt | DDR—Rumänien                       | 4 : 1 (2 : 0)     |
| 17. Bern            | Schweiz—Schottland                 | EM 2 : 0 (0 : 0)  |
| 17. Saloniki        | Griechenland—England               | EM 0 : 3 (0 : 1)  |
| 17. Sofia           | Bulgarien—Jugoslawien              | EM 0 : 1 (0 : 1)  |
| 17. Wien            | Österreich—Türkei                  | EM 4 : 0 (3 : 0)  |
| 17. Belfast         | Nordirland—BRD                     | EM 1 : 0 (1 : 0)  |
| 20. Kampala         | Uganda—Malawi                      | OZ 2 : 1 (1 : 0)  |
| 20. Kampala         | Simbabwe—Tansania                  | OZ 3 : 0 (2 : 0)  |
| 20. Kampala         | Kenia—Sudan                        | OZ 2 : 0 (0 : 0)  |
| 23. Kampala         | Uganda—Simbabwe                    | OZ 1 : 1          |
| 23. Kampala         | Kenia—Sansibar                     | OZ 2 : 2 (2 : 2)  |
| 26. Kampala         | Uganda—Sansibar                    | OZ 3 : 0 (2 : 0)  |
| 26. Kampala         | Kenia—Simbabwe                     | OZ 2 : 1 (1 : 0)  |
| 27. Delhi           | Indien—Saudi-Arabien               | AS 0 : 1 (0 : 0)  |
| 27. Delhi           | Koreanische DVR—China              | AS 1 : 0 (0 : 0)  |
| 28. Delhi           | Irak—Japan                         | AS 1 : 0 n. Verl. |
| 28. Delhi           | Kuweit—Iran                        | AS 1 : 0 n. Verl. |
| 28. Kampala         | Uganda—Kenia (11-m-Schießen 2 : 4) | OZ 1 : 1 n. Verl. |

Gewinner des Ost- und Zentralafrikanischen Pokals Kenia vor Uganda.



|   |                      |                                  |
|---|----------------------|----------------------------------|
| 1. Delhi  | Kuweit—KDVE          | AS 3 : 2 (1 : 0, 0 : 0) n. Verl. |
| 1. Delhi  | Irak—Saudi-Arabien   | AS 1 : 0 (1 : 0)                 |
| 1. Athen  | Griechenland—Schweiz | 1 : 3 (1 : 1)                    |
| 3. Delhi  | Irak—Kuweit          | AS 1 : 0 (1 : 0)                 |
| Sieger der Asienspiele Irak vor Kuweit und Saudi-Arabien. |                      |                                  |
| 4. Florenz  | Italien—Rumänien     | EM 0 : 0                         |
| 15. Brüssel   | Belgien—Schottland   | EM 3 : 2 (2 : 2)                 |
| 15. Titograd  | Jugoslawien—Wales    | EM 4 : 4 (3 : 2)                 |
| 15. London  | England—Luxemburg    | EM 9 : 0 (4 : 0)                 |
| 15. Tirana  | Albanien—Nordirland  | EM 0 : 0                         |
| 15. Aachen  | Malta—Niederlande    | EM 0 : 6 (0 : 4)                 |
| 22. Iannina   | Griechenland—Zypern  | 1 : 0 (1 : 0)                    |

Anmerkungen: Diese Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf absolute Vollständigkeit. Nicht von allen Resultaten lagen uns Halbzeitergebnisse vor. Diese Zusammenstellung endet mit dem 22. Dezember.



# EUROPA-RANGLISTE 82

## Die WM-Endrunde ist das Kriterium für die Platzierung des Jahres

Wie auch immer: Ranglisten haben ihre eigene Problematik. Wenn der unmittelbare Vergleich gegeneinander fehlt, so müssen gewissermaßen Hilfsmittel in Anspruch genommen werden, um an sich wenig Vergleichbares entsprechend werten zu können. Daß das schwierig ist, auch von subjektiven Faktoren abhängt, muß kaum betont werden. Dennoch werden derartige Ranglisten nicht um ihrer selbst willen aufgestellt, sozusagen als Spielerei der langen Winterabende. Das eigene Leistungsvermögen einzuordnen, zu sehen, wo man steht, was erreicht werden soll, vor allem darum geht es. Völlig klar, daß die aktuelle Rangliste vor allem vom wichtigsten FIFA-Wettbewerb geprägt wird. Die alle vier Jahre ausgetragene WM ist diesmal das Kriterium Nr. 1, unabhängig davon, ob zuvor oder auch danach alle Erwartungen erfüllt wurden.

### An der Spitze die Medaillengewinner von Spanien: Italien, BRD, Polen, Frankreich

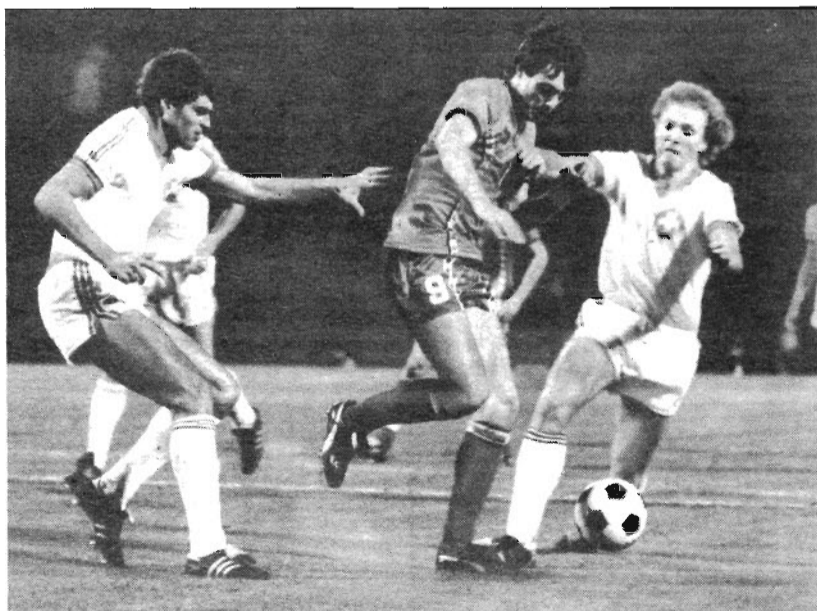
Diese vier Vertretungen setzten sich beim Mundial schließlich durch. Freilich hatten sie, wenn auch unterschiedlich, ihre Probleme, und selbst bei ihnen sind Einschränkungen angebracht. Die Italiener, noch vor Beginn der WM und selbst während der ersten Runde hart kritisiert, steigerten sich dann enorm, holten sich völlig verdient die Palme. Danach schon blieben sie einiges schuldig. Nicht anders die BRD-Elf, die in Spanien nicht nur für einen handfesten Skandal sorgte. Während Polens Auswahl während der WM ihre Möglichkeiten nutzte, schien bei Frankreich mehr noch möglich. Immerhin, diese Mannschaften holten sich die begehrten WM-Medaillen, und allein diese Tatsache muß als Ausdruck ihrer Fähigkeiten gewertet werden, sich im richtigen Augenblick mobilisieren zu können. Unabhängig davon, ob dem einen der Ausgang dieses oder jenen Treffens glücklich erschienen sein mag, dem anderen weniger glücklich. Die Tatsachen sprechen eine eindeutige Sprache.

### Bei der WM gut platziert, in der EM aussichtsreich: UdSSR, Nordirland, England, Belgien, Österreich

So unterschiedlich die Stilarten, die diese Mannschaften verkörpern, so unterschiedlich sind auch ihre Bilanzen. Dennoch schien uns, daß diese Vertretungen den führenden am dichtesten auf den Fersen waren, wengleich auch ihnen über einen längeren Zeitraum hinweg die Stabilität fehlte. Das ist überhaupt ein Kennzeichen dieses Jahres, daß alles noch enger im Leistungsvermögen zusammengerückt ist, oft die sogenannte Tagesform über den Sieg entscheidet oder das, was man eben auch darunter verstehen kann. Dabei glauben wir, daß die Mannschaften der UdSSR, Englands und Belgiens noch am steigerungsfähigsten sein können, vor allem dann, wenn es um EM-Punkte geht. Allerdings ist die EM-Qualifikation bisher noch zu unterschiedlich angelaufen, um schon Verbindlicheres sagen zu können.

### Bei der WM dabei oder sich stark nach vorn geschoben: Schottland, Ungarn, ČSSR, Spanien, Jugoslawien, Schweiz

Die Schweiz in der Gruppe der weiteren WM-Teilnehmer, obwohl in Spanien nicht dabei! Das ist ohne Zweifel eine Überraschung. Und diese Platzierung



Die Spiele in der EM-Gruppe 1 begannen mit einem klaren 3:0-Erfolg Belgiens über die Schweiz. Inzwischen gewannen die „Roten Teufel“ auch das Heimspiel gegen Schottland (3:2) und erharteten damit ihre Favoritenstellung. Vandenbergh, gegenwärtig wieder in altgewohnter Form und Schußentschlossenheit, versucht Luëdi auszuspielen.  
Foto: ADN/ZB



fuwo teilte die europäischen Länder in sechs Leistungsgruppen ein

● Die Schweiz verbesserte sich erheblich

● Unterschiedliche Bilanzen

Von Spiel zu Spiel verstand sich die italienische Nationalmannschaft zu steigern, aus einem geschlossenen Abwehrblock heraus dann auch schnelle, zielstrebige Angriffe zu inszenieren. Das reifteste am Ende schließlich auch den WM-Triumph. Nur selten rückte Schlußmann Zoff im Endspiel gegen die BRD (3:1) dabei in den Blickpunkt des Geschehens wie in dieser Szene bei der Abwehr eines Flankenballes. Gentile und Bergomi sichern ihren Kapitän vorbildlich gegen Littbarski und Briegele (Hintergrund) ab.

Foto: ASL

wurde nicht etwa deshalb vorgenommen, um die Eidgenossen uns gegenüber in der EM-Qualifikation zu favorisieren, nein, ihre Resultate sprechen für sich. Siege über den Weltmeister, über die Schotten! Das darf sich durchaus sehen lassen. Die anderen dieser Gruppe zugeordneten Mannschaften waren bei der WM dabei, schafften auch, wie Spanien, die nächste Runde, oder schieden, wie die Schotten, zu schnell aus. Sie alle erreichten aber während der Endrunde nicht ständig ihre Bestform, blieben eher, wie die ČSSR oder Spanien, zumeist unter den Erwartungen.

### Mit unterschiedlichen Tendenzen, aber im schwächeren Mittelfeld:

#### Niederlande, DDR, Rumänien, Wales, Norwegen, Dänemark, Portugal, Schweden

Diese zahlenmäßig größte Gruppe zu werten, ist in wenigen Zeilen kaum möglich. Die Rumänen, bisher in der EM für einiges Aufsehen sorgend, holten im letzten Jahr sieben Siege heraus, die Schweden nur einen, während in der Bilanz der Niederländer mehr Niederlagen als Siege verzeichnet sind, eine Tendenz, die seit 1980 anhält. Dennoch darf man der einen oder anderen Vertretung dieser Gruppe durchaus zutrauen, für die eine oder andere Überraschung zu sorgen. Ob es allerdings für den ganz großen Paukenschlag ausreicht? Eine Frage, die auch unsere Mannschaft zu beantworten hat, wobei gleich hinzugefügt werden muß, daß die Konkurrenz nicht nur stark ist, sondern derzeit ganz offensichtlich über bessere Voraussetzungen verfügt. Immerhin besitzt auch unsere Mannschaft Möglichkeiten, die sie stärker, selbstbewußter vor allem zu nutzen in der Pflicht steht. Schon im Frühjahr im Heimspiel gegen die Belgier kann sie nachweisen, daß sie dazu in der Lage ist.

### An Spielstärke eingebüßt, ohne Zuwachsraten: Bulgarien, Finnland, Griechenland, Irland

1980 war Griechenlands Auswahl immerhin noch EM-Finalist. Seither jedoch wurde sie sozusagen durchgereicht, ist in Mittelmäßigkeit und weniger versunken. Überraschend auch, daß die Bulgaren, die doch über zahlreiche veranlagte Spieler verfügen, nicht in dem erwarteten Maße von ihren Qualitäten Gebrauch machten, ganz im Gegenteil unter Formschwankungen litten, die zu gravierend waren, um den Anschluß ans mittlere europäische Niveau zu gewinnen. Und dieser Prozeß zieht sich nun schon seit Jahren hin.

### Seit Jahren abgeschlagen, den Anschluß verloren: Island, Türkei, Albanien, Malta, Luxemburg, Zypern, Lichtenstein

Ein neuer Name taucht in der Rangliste auf: Lichtenstein hat seine ersten Länderspiele absolviert. Nun waren die Liechtensteiner selbst Realisten genug, davon keine Wunderdinge zu erwarten. Sie wollten erst einmal mitspielen, erklärten sie. Sie sind einer Gruppe von Mannschaften zuzuordnen, die nun schon seit Jahren das Ende aller Ranglisten zielt. Das ist teilweise völlig verständlich, hängt mit unterschiedlichen Voraussetzungen zusammen. Andererseits sollte niemand diese Vertretungen unterschätzen, denn gerade in Wettbewerbsspielen stellten sie zu Hause dem einen oder anderen oft ein Bein.



# BEZIRKE

Bezirksliga-Fußball, das sind zwischen Ostsee und Erzgebirge drei Jahrzehnte intensives Bemühen, sind Fleiß und Anstrengungen, die Palette unseres Fußballs zu bereichern. Um die Einblicke zu vertiefen, bat fuwo ihre Mitarbeiter, interessante Fakten und Details einem breiten, interessierten Leserkreis zu erschließen.

## Oranienburger machten stark von sich reden

POTSDAM: 84 Mannschaften spielten bereits in der Bezirksliga ● Hennigsdorfer Torrekorde

Vor 30 Jahren holte sich mit Motor Süd Brandenburg eine Mannschaft den Meistertitel, die auch fortan das Niveau in der Potsdamer Bezirksliga mitbestimmen sollte. Zwischenzeitlich ging es für die Elf sogar mehrmals eine Etage höher – zuerst war das 1978 und 1980 –, ein treues Publikum indes hatten die Havelstädter zu guten wie zu schlechten Zeiten. Die 8 000 Zuschauer allerdings, die zu Ostern 1953 den DS-Liga-Klassen-erhalt bedeutenden 2:0-Sieg gegen Einheit Pankow sahen, stellten die Ausnahme dar. Damals stand übrigens im Pankower Tor mit Karl-Heinz Spickenagel der spätere Nationaltorhüter und heutige Klubchef des FCV.

Exakt 84 Mannschaften waren bisher in Potsdams höchster Klasse vertreten, die in den Jahren 1961–1963 bereits zweigleisig fuhr, ehe von der Serie 1974/75 an der Punktvergleich erneuert in 2 Staffeln fortgesetzt wurde. Die „dienstälteste“ Vertretung stellt die Stadt Zehdenick, die vier Jahre durch die Chemie-Elf und 22 Jahre durch das Aufbau-Team repräsentiert wurde bzw. wird. Es folgen Neuruppin (25), Nauen (24), Rathenow (22), Teltow (21) und Kirchmöser (19). Neben diesen Zentren spielten stets auch Kollektive aus Premnitz, Pritzwalk, Oranienburg, Wittstock, Velten, Hennigsdorf, Luckenwalde und Ludwigsfelde eine gute Rolle, genau wie die Gemeinschaften Eintracht Glindow, Motor Mögelin, Rot-Weiß Kyritz, Chemie Brieselang, Lok Jüterbog und Lok Brandenburg auf eine langjährige Bezirksligazugehörigkeit zurückblicken können. Und auch dieser Fakt

soll nicht unterschlagen werden: Insgesamt 11 Gemeinschaften vertraten bisher die Bezirksstadt, darunter Aufbau, Empor und Lok.

Schließlich sei auch darauf verwiesen, daß Mannschaften aus kleinen Orten wie Lehnin, Friesack, Großbeeren, Birkenwerder, Miersdorf und Häsen schon den Sprung in die Bezirksliga geschafft hatten.

Als besonders durchschlagskräftig erwiesen sich Anfang der 70er Jahre die Stürmer, wobei vor allem der Hennigsdorfer Stahl-Angreifer Wolfram Herlitzsche für Schlagzeilen sorgte. 1969 traf er 39mal ins Schwarze, 1971 war es gleich 41mal. Das war Rekord, genau wie die 135 Treffer, die seine Elf in jenem Jahr schaffte. Auf Platz 2 dieser Rangliste liegt Motor Babelsberg I (133 Tore/1973). In allen Staffelnbegegnungen ungeschlagen blieb bisher nur Premnitz, das 1981 auf 51:5 Punkte kam. Deprimierend hingegen verlief beispielsweise die Saison 1974/75 für Mögelin, das nach 28 Spielen die Bilanz von 6:50 Punkten (nur ein Sieg) und 24:121 Toren aufwies.

Nicht wenige Aktive, die sich in der Oberliga einen guten Namen machten, kommen aus dem Bezirk Potsdam. Erinnert sei an Sigusch (er kam von Lok Kirchmöser), Pingel (Motor Süd Brandenburg), Wünsch (Lok Jüterbog), Labes (TSV Luckenwalde) und aus jüngster Zeit Gramenz (Mot. Babelsberg), Möckel (Motor Teltow), Hertel (Traktor Berge).

Nachdem in den vorangegangenen zwei Jahren Chemie Premnitz die Nord-Staffel beherrschte, schien diesmal Oranienburg in die Fußstapfen der Premnitzer treten zu wollen. 17:1 Punkte standen nach neun Spieltagen zu Buche, doch dann verlor die Stahl-Elf unmittelbar hintereinander gegen Neuruppin und Wusterhausen mit 0:2 bzw. 1:3, so daß die Verfolger Neuruppin und Liga-Absteiger Motor Hennigsdorf durchaus noch nicht chancenlos sind. Allerdings: Das Selbstvertrauen des Spitzenreiters ist enorm gewachsen. Dafür sorgt nicht zuletzt Rainer Döbbel vom 1. FCM, der während seiner

NVA-Zeit für Oranienburg spielt und die Elf schon zu manch guter Leistung mitgerissen hat. Sonst verläuft in der Staffel alles programmgemäß, sieht man einmal von den weiter verschlechterten Positionen von Velten und Rathenow ab. Von den Neulingen schlägt sich Nennhausen wacker Pritzwalk fiel bisher nur durch die beiden Feldverweise von Genenz auf!

Spannend wie eh und je verläuft der Spitzenkampf im Süden, wobei die ersten Drei immer wieder untereinander die Plätze tauschten. Bemerkenswert die Steigerung der Teltower, die nach sechs Runden noch mit einem Minuskonto von 4:8 Punkten belastet waren. Die Sphinx der Bezirksliga aber bleibt die SG Bornim, denn Auswärtssiegen bei Stahl Brandenburg II und Motor Babelsberg II stehen Heimmiederlagen gegen Ketzin und Turbine Potsdam gegenüber. Der absolute Bezirksliganeuling Seddin trumpfte mit seinem Torschützenkönig Gericke (15 Treffer) auf, während Ausbau Jüterbog von Beginn an nicht Schritt faßte.

PETER BRANDES

## Statistisches

● **Zuschauer, Staffel Nord:** 30 483 335 Ø pro Spiel (im Vorjahr: 30 375/334 Ø); **Staffel Süd:** 18 908/208 Ø (im Vorjahr: 18 524/203 Ø). Den größten Zuspruch hatten die Begegnungen Oranienburg–Hennigsdorf mit 1 200 und Neuruppin–Oranienburg mit 864 Besuchern. In der Publikumszahl am höchsten liegen Oranienburg (664 Ø pro Spiel), Neuruppin (559 Ø) und Motor Süd Brandenburg (582 Ø). Den niedrigsten Besucherdurchschnitt verzeichnete Turbine Potsdam mit 83.

● **Tore, Staffel Nord:** 313/3,44 Ø pro Spiel (im Vorjahr: 345/3,79 Ø); **Staffel Süd:** 370/4,06 Ø (im Vorjahr: 355/3,90 Ø). Höchster Sieg: Bornim–Baruth 10:1.

● **Erfolgreichste Torschützen:** Gericke (Seddin) 15, Rockel und Gutkelch (beide Hennigsdorf) je 14, Döbbel (Oranienburg) 13, Gattermann (Nauen) 11, Boenigk (Motor Süd Brandenburg), Knauer (Ketzin), Leutloff (Bornim) und Groß (Neustadt) je 10.

● **Fairnespokal:** Staffel Nord: Platz 1 teilen sich Neuruppin, Finkenkrug und Wittstock. In Staffel Süd liegen Luckenwalde, Bornim und Baruth auf den ersten drei Rängen.

## Der BFA-Vorsitzende

### Heinz Schülke

Der Babelsberger zählt zu den „gestandenen“ Funktionären des DFV der DDR, denn im März kann der 52jährige auf dreißig Jahre ehrenamtliche Tätigkeit zurückblicken. 1953



begann er als Schiedsrichteransetzer im KFA Potsdam, wurde später KFA-Vorsitzender und ist von 1961 an BFA-Mitglied, dessen Vorsitz er 1967 übernahm. Seit 1967 hat sich die Anzahl der Fußballer im Bezirk von 26 000 auf 35 000 erhöht. Ein Tatbestand, den Heinz Schülke nicht zuletzt auf die kollektive Arbeit innerhalb des BFA, aber auch auf das kameradschaftliche Verhältnis mit den KFAAs zurückführt. „Bewährt haben sich in diesem Zusammenhang die Tagungen ‚vor Ort‘, die das Büro des BFA mit den einzelnen Kreisfachausschüssen durchführt.“ Heinz Schülke, als Leiter des Polytechnischen Zentrums im VEB DEFA-Studio für Spielfilme tätig, sieht auch in Zukunft die Aufgabe der Potsdamer Fußball-Verantwortlichen darin, eine umfassende Arbeit mit den Talenten zu leisten, so wie auch der Massencharakter des Fußballsports weiter erhöht werden soll. Auszeichnungen wie die mit dem Orden „Banner der Arbeit“ bzw. die mit der DFV-Ehrenplakette verdeutlichen, daß die Arbeit Heinz Schülkes sowohl im Betrieb als auch in der Sportorganisation hoch geachtet wird.

## Die Meisterkladde

### Die Titel in 10 Städte

- 1951/52 Motor Süd Brandenburg (Landesliga gemeinsam mit Cottbuser Mannschaften)
- 1952/53 Motor Hennigsdorf
- 1953/54 Einheit Brandenburg
- 1955 Motor Hennigsdorf
- 1956 Motor Hennigsdorf
- 1957 Rotation Babelsberg II
- 1958 Motor Rathenow
- 1959 Lok Kirchmöser
- 1960 TSG Velten
- 1961/62 SC Potsdam II
- 1962/63 Aufbau Jüterbog
- 1963/64 Motor Hennigsdorf
- 1964/65 Motor Hennigsdorf
- 1965/66 Motor Süd Brandenburg
- 1966/67 Chemie Premnitz
- 1967/68 Stahl Brandenburg
- 1968/69 Stahl Hennigsdorf
- 1969/70 Stahl Brandenburg
- 1970/71 Stahl Hennigsdorf
- 1971/72 Motor Hennigsdorf
- 1972/73 Motor Babelsberg
- 1973/74 Motor Ludwigsfelde
- 1974/75 Chemie Premnitz
- 1975/76 Motor Hennigsdorf
- 1976/77 Chemie Premnitz
- 1977/78 Motor Süd Brandenburg
- 1978/79 Motor Hennigsdorf
- 1979/80 Motor Süd Brandenburg
- 1980/81 Motor Babelsberg
- 1981/82 Chemie Premnitz

### Der Tabellenstand, Staffel Nord: Ist Hennigsdorf schon aus dem Rennen?

| Rang | Mannschaft                | Sp. | g. | u. | v. | Tore  | +/- | Pkt.  | Heimspiele |    |    | Auswärtsspiele |       |      |     |    |    |    |       |      |
|------|---------------------------|-----|----|----|----|-------|-----|-------|------------|----|----|----------------|-------|------|-----|----|----|----|-------|------|
|      |                           |     |    |    |    |       |     |       | Sp.        | g. | u. | v.             | Tore  | Pkt. | Sp. | g. | u. | v. | Tore  | Pkt. |
| 1.   | Stahl Oranienburg (3)     | 13  | 10 | 1  | 2  | 32:17 | +15 | 21:5  | 7          | 6  | —  | 1              | 21:12 | 12:2 | 6   | 4  | 1  | 1  | 11:5  | 9:3  |
| 2.   | electronic Neuruppin (4)  | 13  | 7  | 5  | 1  | 32:13 | +19 | 19:7  | 7          | 4  | 2  | 1              | 19:7  | 10:4 | 6   | 3  | 3  | —  | 13:6  | 9:3  |
| 3.   | Motor Hennigsdorf (A)     | 13  | 7  | 3  | 3  | 42:19 | +23 | 17:9  | 6          | 5  | —  | 1              | 26:7  | 10:2 | 7   | 2  | 3  | 2  | 16:12 | 7:7  |
| 4.   | Aufbau Zehdenick (8)      | 13  | 7  | 2  | 4  | 25:17 | +8  | 16:10 | 6          | 3  | —  | 3              | 15:11 | 6:6  | 7   | 4  | 2  | 1  | 10:6  | 10:4 |
| 5.   | Fortschritt Wittstock (6) | 13  | 6  | 3  | 4  | 20:19 | +1  | 15:11 | 6          | 3  | 1  | 2              | 6:9   | 7:5  | 7   | 3  | 2  | 2  | 14:10 | 8:6  |
| 6.   | SG Finkenkrug (2)         | 13  | 6  | 3  | 4  | 20:23 | —3  | 15:11 | 7          | 2  | 3  | 2              | 12:15 | 7:7  | 6   | 4  | —  | 2  | 8:8   | 8:4  |
| 7.   | Landbau Neustadt (7)      | 13  | 5  | 4  | 4  | 31:29 | +2  | 14:12 | 7          | 3  | 3  | 1              | 20:15 | 9:5  | 6   | 2  | 1  | 3  | 11:14 | 5:7  |
| 8.   | Chemie Velten (5)         | 13  | 4  | 5  | 4  | 29:21 | +8  | 13:13 | 6          | 3  | 3  | —              | 18:7  | 9:3  | 7   | 1  | 2  | 4  | 11:14 | 4:10 |
| 9.   | Empor Wusterhausen (9)    | 13  | 3  | 6  | 4  | 16:24 | —8  | 12:14 | 6          | 2  | 2  | 2              | 5:6   | 6:6  | 7   | 1  | 4  | 2  | 11:18 | 6:8  |
| 10.  | Eintracht Alt Ruppin (11) | 13  | 3  | 5  | 5  | 19:23 | —4  | 11:15 | 6          | 3  | 2  | 1              | 12:7  | 8:4  | 7   | —  | 2  | 4  | 7:16  | 3:11 |
| 11.  | Rot-Weiß Nennhausen (N)   | 13  | 4  | 2  | 7  | 12:20 | —8  | 10:16 | 7          | 3  | 2  | 2              | 7:6   | 8:6  | 6   | 1  | —  | 5  | 5:14  | 2:10 |
| 12.  | Motor Rathenow (10)       | 13  | 4  | 1  | 8  | 13:35 | —22 | 9:17  | 6          | 3  | 1  | 2              | 8:10  | 7:5  | 7   | 1  | —  | 6  | 5:25  | 2:12 |
| 13.  | Motor Pritzwalk (N)       | 13  | 1  | 4  | 8  | 9:22  | —13 | 6:20  | 7          | 1  | 3  | 3              | 5:9   | 5:9  | 6   | —  | 1  | 5  | 4:13  | 1:11 |
| 14.  | Traktor Löwenberg (N)     | 13  | —  | 4  | 9  | 13:31 | —18 | 4:22  | 7          | —  | 2  | 5              | 6:12  | 2:12 | 6   | —  | 2  | 4  | 7:19  | 2:10 |

### Der Tabellenstand, Staffel Süd: Jüterbog ist schon dem Abstieg verfallen

| Rang | Mannschaft                   | Sp. | g. | u. | v. | Tore  | +/- | Pkt.  | Heimspiele |    |    | Auswärtsspiele |       |      |     |    |    |    |       |      |
|------|------------------------------|-----|----|----|----|-------|-----|-------|------------|----|----|----------------|-------|------|-----|----|----|----|-------|------|
|      |                              |     |    |    |    |       |     |       | Sp.        | g. | u. | v.             | Tore  | Pkt. | Sp. | g. | u. | v. | Tore  | Pkt. |
| 1.   | Motor Babelsberg II (9)      | 13  | 9  | 2  | 2  | 34:12 | +22 | 20:6  | 6          | 3  | 1  | 2              | 12:7  | 7:5  | 7   | 6  | 1  | —  | 22:5  | 13:1 |
| 2.   | Stahl Brandenburg II (1)     | 13  | 9  | 1  | 3  | 40:16 | +24 | 19:7  | 6          | 4  | —  | 2              | 21:9  | 8:4  | 7   | 5  | 1  | 1  | 19:7  | 11:3 |
| 3.   | Motor Süd Brandenburg (6)    | 13  | 7  | 4  | 2  | 35:18 | +17 | 18:8  | 7          | 4  | 2  | 1              | 21:10 | 10:4 | 6   | 3  | 2  | 1  | 14:8  | 8:4  |
| 4.   | Motor Teltow (2)             | 13  | 8  | 1  | 4  | 31:20 | +11 | 17:9  | 6          | 4  | —  | 2              | 18:9  | 8:4  | 7   | 4  | 1  | 2  | 13:11 | 9:5  |
| 5.   | Lok Ketzin (14)              | 13  | 6  | 4  | 3  | 26:30 | —4  | 16:10 | 7          | 3  | 2  | 2              | 13:14 | 8:6  | 6   | 3  | 2  | 1  | 13:16 | 8:4  |
| 6.   | Motor Ludwigsfelde (5)       | 13  | 5  | 5  | 3  | 19:18 | +1  | 15:11 | 6          | 3  | 2  | 1              | 8:6   | 8:4  | 7   | 2  | 3  | 2  | 11:12 | 7:7  |
| 7.   | Turbine Potsdam (4)          | 13  | 5  | 3  | 5  | 31:19 | +12 | 13:13 | 6          | 3  | 1  | 2              | 18:5  | 7:5  | 7   | 2  | 2  | 3  | 13:14 | 6:8  |
| 8.   | SG Bornim (10)               | 13  | 5  | 3  | 5  | 37:33 | +4  | 13:13 | 6          | 2  | 1  | 3              | 22:17 | 9:7  | 7   | 3  | 2  | 2  | 15:16 | 8:6  |
| 9.   | TSV Luckenwalde (3)          | 13  | 4  | 4  | 5  | 22:27 | —5  | 12:14 | 7          | 4  | 1  | 2              | 15:12 | 9:5  | 6   | —  | 3  | 3  | 7:15  | 3:9  |
| 10.  | Einheit Nauen (12)           | 13  | 4  | 3  | 6  | 26:26 | ±0  | 11:15 | 6          | 2  | 2  | 2              | 13:12 | 6:6  | 7   | 2  | 1  | 4  | 13:14 | 5:9  |
| 11.  | Lok Seddin (N)               | 13  | 3  | 4  | 6  | 28:36 | —8  | 10:16 | 7          | 2  | 3  | 2              | 17:15 | 7:7  | 6   | 1  | 1  | 4  | 11:21 | 3:9  |
| 12.  | Fichte Baruth (N)            | 13  | 2  | 5  | 6  | 17:42 | —25 | 9:17  | 7          | 2  | 4  | 1              | 13:13 | 8:6  | 6   | —  | 1  | 5  | 4:29  | 1:11 |
| 13.  | Dyn. Königs Wusterhausen (7) | 13  | 2  | 4  | 7  | 12:30 | —18 | 8:18  | 7          | 2  | 2  | 3              | 9:12  | 6:8  | 6   | —  | 2  | 4  | 3:17  | 2:10 |
| 14.  | Ausbau Jüterbog (8)          | 13  | —  | 1  | 12 | 12:43 | —31 | 1:25  | 7          | —  | 1  | 6              | 7:21  | 1:13 | 6   | —  | —  | 6  | 5:22  | 0:12 |

In Klammern: Platzierungen nach der 1. Halbserie 1981/82: A = Ligaabsteiger; N = Neuling.





# Die Erinnerungen



## des Günther Wirth

(1. Fortsetzung)

### Der dritte Anlauf

In Karlshorst begann ich nun mit dem Studium der Ökonomie. Fußball, leistungssportlich betrieben, stand da vorerst nicht zur Debatte. Das Lernen forderte mich doch ziemlich stark. Als Ausgleich machte ich in der Fußballmannschaft der Hochschulsportgemeinschaft mit. Aber den Gedanken, vielleicht doch noch einmal im „großen“ Fußball mitzumischen, hatte ich nicht ganz aufgegeben.

In Berlin dominierte im Fußball damals im Jahre 1952 die BSG Motor Oberschöneweide. Nach etwa einem Vierteljahr hatte ich die Anfangsschwierigkeiten des Studiums überwunden, ich sah einigermaßen durch. Nun ging ich auf die Suche nach dem Oberligafußball. Das klingt etwas kurios, war aber tatsächlich so. Ich fragte mich durch, bis ich „Motors“ Sportklausur am Königsplatz in Oberschöneweide fand, stellte mich vor, trug mein Ansinnen vor, bei ihnen zu spielen, und wurde zur Probe erst einmal genommen. Allzuviel hatte ich ja auch noch nicht vorzuweisen: Ein Juniorenauswahlspiel Sachsen gegen Thüringen (4:1) im Jahr 1950 und einige Spiele in der damaligen Landesliga Sachsen für die BSG Tabak Dresden. Joseph, der Betreuer der Schöneweider, wollte mich sogar, als ich am nächsten Tag zum Training an der „Alten Försterei“ erschien, wieder wegschicken mit dem Bemerkung: „Die Junioren trainieren morgen, heute ist die Erste da.“

Abgesehen davon, daß ich tatsächlich nicht der Größte und Kräftigste war, war es schon damals nicht ganz normal, daß irgendein Neunzehnjähriger daherkommt und sich selbst anbietet, um in der Oberliga mitzutrainieren. Heute ist es natürlich ganz und gar undenkbar. Da sind die Entwicklungswege zum Leistungssport, auch im Fußball, klar bestimmt: Trainingszentrum – Kinder- und Jugendsportschule – Fußballklub. Ein bewährtes System, das es ermöglicht, Talente früh zu entdecken und zu entwickeln. Aber vielleicht ist alles auch ein bißchen zu klar bestimmt, so daß der Blick für weitere Möglichkeiten etwas getrübt wird. Manch einer rutscht durchs Sichtungssieb, andere wiederum werden gar nicht erfaßt. Oder denken wir an die Spätentwickler. Ich bin überzeugt, daß noch eine Menge talentierter Fußballer in den Sektionen und Sportgemeinschaften zu finden sind. Da kaum zu erwarten ist, daß einer mit dem großen Talent zum Klub kommt und – wie ich anno 1952 – sagt: „Hier bin ich, ich möchte bei euch spielen“, sollten wir uns fleißig nach ihnen umschauen und sie ausfindig machen. Auch der „zweite Weg“, wie das bei uns genannt wird, lohnt sich. Spieler wie Ralf Minge, Arnim Romstedt, Tho-

mas Ludwig oder Bernd Wunderlich, erst in jüngster Zeit für die Fußballklubs entdeckt, belegen das.

Da war ich nun, der Sachse, in Dresden als Oberschüler und Fußballer groß geworden, in Berlin angekommen, in der Stadt, die meine zweite Heimat wurde und es auch bis heute geblieben ist. Es war also einigermaßen Beständigkeit in meinem Leben, auf jeden Fall, was den Wohnort betrifft. Und das trifft eigentlich auch auf meine Fußballentwicklung zu. In Berlin wechselte ich zwar noch einmal den Klub, aber dabei blieb es dann. Meine Fußballaufbahn bei Motor Oberschöneweide währte etwa drei Jahre, dann wurde ich zum damaligen ZSK Vorwärts der KVP Berlin delegiert (später ASK Vorwärts Berlin, jetzt FC Vorwärts Frankfurt/O.).

### Über Delegierungen, Konzentration im Fußball der DDR

möchte ich ein paar Gedanken äußern, ausgehend von meiner eigenen Entwicklung vom 12jährigen barfüßigen, etwas unterernährten Fußballbuben auf dem Johannstädter Schlackeplatz unmittelbar nach dem Kriege bis zum Spieler und Mannschaftskapitän der Meistermannschaft des ASK Vorwärts Berlin und der DDR-Nationalmannschaft in den fünfziger, sechziger Jahren.

Nur dreimal habe ich in meiner 22jährigen Laufbahn im organisierten Fußball die Gemeinschaft gewechselt. Das kurze Intermezzo zu Beginn meines Studiums in Berlin bei der Hochschulsportgemeinschaft Karlshorst klammere ich dabei aus, das war wirklich „nur“ Freizeit- und Erholungssport.

Meine erste Station war – in der vorigen Woche habe ich das kurz geschildert – der Dresdner Stadtteil Johannstadt. Ab 1943 bis zum Februar 1945 spielte ich hier bei Gutsmuths nach dem Kriege war das dann die SG Johannstadt, aus der schließlich die BSG Turbine Dresden wurde. Hier habe ich, bei den Kindern angefangen, über Knaben, Jugend, Junioren, in allen Mannschaften des Nachwuchsbereichs gespielt. Stets war ich Stürmer, und ich habe dabei auch eine Menge Tore erzielt. Ein 26:0 bei den Knaben war unser höchster Sieg. Ein 12:0-Sieg ist mir besonders in Erinnerung – da schoß ich nämlich allein elf Tore. Das blieb natürlich in meiner Laufbahn einmalig.

Im Frühjahr 1951 war ich, inzwischen 18jährig, dem Jugendfußballalter entwachsen. Aber in der Männermannschaft bei Turbine fand sich kein Platz mehr für mich. Als Mann wurde ich nicht angesehen, ich war zu klein, zu schwächig. Andere aus unserer Juniorenelf, nicht besser als ich – das war jedenfalls meine Meinung –, durften bei den Männern mit-



Bei einem Übungsspiel der DDR-Auswahl im Jahre 1953 gegen die damalige Leipziger Rotation-Mannschaft bewies Wirth, daß er trotz schwächerer Statur zu enormer Sprungkraft fähig ist und dabei auch seinen Oberkörper einzusetzen versteht.

Foto: privat

trainieren und -spielen. Da war ich etwas beleidigt. Ich fühlte mich zu mehr fähig, als nur auf eine Liste mit unbestimmter Wartezeit gesetzt zu werden. Wengleich ich heute weiß, daß auch im Sport, wie überall im Leben, manchmal Geduld notwendig ist, um sich durchzusetzen. Damals jedenfalls sah ich anderswo bessere Möglichkeiten für mich. Im Nachbarstadtbezirk Striesen spielte die BSG Tabak, eine Spielklasse höher, in der Landesliga Sachsen. Die wollten mich gerne für ihre Jugendliga-Mannschaft (18–21 Jahre, etwa der heutigen Nachwuchsoberliga entsprechend). Also wechselte ich zum ersten Mal die Gemeinschaft – mein erster Schritt auf eine höhere Leistungsstufe. Das war allerdings keine Delegierung, wie sie heute gelegentlich vorgenommen wird – nämlich dann, wenn alle Beteiligten ohne Gemeinschaftsgeheimnis im Sinne der Weiterentwicklung von Talenten und zum Nutzen unseres Fußballbewußt zusammenwirken.

### Der Schritt in die „Erste“

Die weitere Entwicklung gab mir recht, ich hatte meine Fähigkeiten nicht überschätzt. Schon nach ein paar Monaten, mit Beginn der Saison 1951/52, rückte ich in die „Erste“ von Tabak auf. Aber dort spielte ich auch nur einen Sommer. Wieder veränderte ich mich durch eigene Entscheidung. Ich hatte das Abitur in der Tasche, mit einem Studienplatz in Dresden klappte es aber nicht. Ich ging deshalb nach Berlin an die Hochschule für Planökonomie (die heutige Hochschule für Ökonomie) in Karlshorst, und der Fußball wurde notgedrungen erst einmal ad acta gelegt. Die berufliche Perspektive war für mich wichtig, und eine langfristige geplante, gut aufeinander abge-

stimmte Verbindung zwischen beruflicher und leistungssportlicher Entwicklung, wie sie heute selbstverständlich ist, war vor dreißig Jahren nicht immer möglich. So waren die nächsten Jahre in der Kombination Direktstudium der Ökonomie und Oberligafußball bei Motor Oberschöneweide für mich keine einfache Kür. Einschränkend muß ich jedoch auch sagen, daß der Trainingsumfang wie in allen Sportarten so auch im Fußball der internationalen Leistungsentwicklung folgend in den Jahren bis heute enorm angewachsen ist. So war 1952, 1953, 1954 ein drei- oder viermaliges wöchentliches Training für mich noch ausreichend, um als Oberligafußballer zu bestehen.

Im Dezember 1954 folgte dann mein letzter Wechsel als aktiver Fußballer. Ich hatte inzwischen meine ersten Spiele in der Nachwuchsauswahl und sogar in der Nationalmannschaft der DDR absolviert. Mit Motor Oberschöneweide spielte ich jedoch bereits die zweite Saison in der DDR-Liga, was naturgemäß für mich nicht die günstigste Basis für eine weitere Leistungsentwicklung war. Dagegen war in Berlin seit einiger Zeit eine junge Vorwärts-Mannschaft im Aufbau begriffen und auf dem Sprung, in die Oberligaspitze vorzudringen. Wohl fiel es mir nicht leicht, das gute Motor-Kollektiv, eine duftige Truppe, zu verlassen, als mir angetragen wurde, Angehöriger der bewaffneten Kräfte unserer Republik zu werden und bei Vorwärts Berlin Fußball zu spielen. Aber überzeugende Argumente und vernünftige Überlegungen ließen mich diesen Schritt tun. Er entsprang der Überzeugung, damit einer Verpflichtung zur Stärkung unserer Republik nachzukommen und gleichzeitig unserem Fußball und der eigenen sportlichen Entwicklung zu nützen.

(Wird fortgesetzt)



# ZAHLENSPIEGEL

## ENGLAND

Montag: FC Liverpool gegen Manchester City 5:2, Nottingham Forest gegen FC Coventry 4:2, Birmingham City gegen Aston Villa 3:0, Brighton and Albion gegen FC Southampton 0:1, Ipswich Town gegen Norwich City 2:3, Manchester United gegen FC Sunderland 0:0, FC Stoke City gegen FC Everton 1:0, West Bromwich Albion gegen Notts County 2:2, FC Arsenal London gegen Tottenham Hotspur 2:0, Luton Town gegen FC Watford 1:0, West Ham United gegen Swansea City 3:2; Mittwoch: Sunderland gegen Liverpool 0:0, Coventry gegen Manchester United 3:0, Everton gegen Nottingham Forest 3:1, Manchester City gegen West Bromwich 2:1, Notts County gegen Stoke City 4:0, Norwich gegen Luton 1:1, Southampton gegen Arsenal 2:2, Tottenham gegen Brighton 2:0; Donnerstag: Aston Villa gegen Ipswich Town 1:1, Swansea City gegen Birmingham City 0:0, FC Watford gegen West Ham United 2:1; Neujahr: FC Arsenal gegen Swansea 2:1, Birmingham gegen Manchester City 2:2, Brighton gegen Watford 1:1,

Ipswich gegen Southampton 2:1, Liverpool gegen Notts County 5:1, Luton gegen Coventry 1:2, Manchester United gegen Aston Villa 3:1, Nottingham gegen Sunderland 0:0, Stoke City gegen Norwich 1:0, West Bromwich gegen Everton 2:2, West Ham United gegen Tottenham 3:0.  
**FC Liverpool (M)** 22 55:20 47 14/5  
**Manchester United** 22 31:18 39 11/6  
**Nottingham Forest** 22 38:30 39 12/3  
**FC Watford (N)** 22 40:25 37 11/4  
**West H. United** 22 40:32 37 12/1  
**FC Cov. City** 23 32:29 37 11/4  
**W. Br. Albion** 22 36:34 32 9/5  
**Aston Villa** 22 32:31 32 10/2  
**Manchester City** 22 29:34 32 9/5  
**Ipswich Town** 23 37:29 31 8/7  
**FC Everton** 22 37:30 30 8/6  
**Tott. Hotsp. (P)** 22 32:32 30 9/3  
**Stoke City** 22 34:35 30 9/3  
**FC Ars. London** 22 27:29 30 8/6  
**FC Southampton** 22 28:36 29 8/5  
**Notts County** 22 31:41 28 8/4  
**Luton Town (N)** 22 37:29 31 8/7  
**Swansea City** 22 31:37 23 6/5  
**Bright. a. Alb.** 22 39:46 24 8/4  
**Birmingham City** 22 19:33 22 4/10  
**Norw. City (N)** 22 24:37 21 5/6  
**FC Sunderland** 22 24:37 20 4/8

**SCHOTTLAND**  
 Montag: FC Aberdeen-FC Kilmarnock 2:0, Celtic Glasgow gegen FC Morion 5:1, FC St.

Mirren-FC Dundee 0:0, Hibernian Edinburgh-Glasgow Rangers 0:0, Dundee United gegen FC Motherwell 5:0.  
 Neujahr: FC Aberdeen-Hibernian Edinburgh 2:0, FC Dundee-Dundee United 0:2, FC Morton-FC St. Mirren 2:0, Glasgow Rangers-Celtic Glasgow 1:2.  
**Celtic Glasgow (M)** 17 50:18 31  
**Dundee United** 17 43:11 28  
**FC Aberdeen (P)** 18 35:13 27  
**Glasgow Rangers** 17 26:19 18  
**FC Dundee** 17 19:20 15  
**FC St. Mirren** 18 17:30 13  
**Hib. Edinburgh** 18 13:25 12  
**FC Morton** 18 17:34 12  
**FC Motherwell (N)** 17 16:40 9  
**FC Kilmarnock (N)** 17 15:41 9

**ITALIEN**  
 FC Ascoli gegen AC Cesena 1:1, US Catanzaro gegen US Avellino 1:1, Juventus Turin gegen US Cagliari 1:1, AC Neapel gegen Hellas Verona 1:2, FC Pisa gegen AC Turin 0:1, AS Rom gegen FC 93 Genua 2:0, Sampdoria Genua gegen AC Florenz 0:0, FC Udinese gegen Inter Mailand 0:0.  
**AS Rom** 14 23:11 21  
**Hellas Verona (N)** 14 21:12 20  
**Juvent. Turin (M)** 14 18:11 18  
**Inter Mailand (P)** 14 17:12 17

**AC Turin** 14 14:3 15  
**FC Udinese** 14 14:14 15  
**AC Cesena** 14 12:12 14  
**Sampd. Genua (N)** 14 13:16 14  
**FC Florenz** 14 17:14 13  
**US Cagliari** 14 10:16 13  
**FC Ascoli** 14 14:15 12  
**FC Pisa (N)** 14 15:16 12  
**FC 93 Genua** 14 14:17 12  
**US Avellino** 14 11:18 11  
**US Catanzaro** 14 10:22 9  
**AC Neapel** 14 9:18 8

**TURKEI**  
 Besiktas Istanbul - Adana Demirspor 2:1, Ankaragücü gegen Altay Izmir 4:0, Adanaspor-Boluspor 0:0, Antalyaspor-Gaziantep 1:0, Mersinspor-Sarıyer 2:0, Sakaryaspor-Samsunspor 2:0, Kocaelispor-Galatasaray Istanbul 1:1.  
**Fenerb. Istanbul** 15 21:8 25  
**Galat. Istanbul (P)** 16 20:9 23  
**Bes. Istanbul (M)** 16 25:11 22  
**Boluspor** 16 17:11 19  
**Trabzonspor** 15 13:9 18  
**Sakaryaspor** 16 18:15 18  
**Bursaspor** 15 23:19 17  
**Mersinspor (N)** 16 12:12 17  
**Adanaspor** 16 14:14 16  
**Kocaelispor** 15 16:16 14  
**Zonguldakspor** 15 12:14 13  
**Ankaragücü** 16 18:20 13  
**Sarıyer (N)** 16 17:25 13

**Antalyaspor** 16 11:24 13  
**Adana Demirspor** 16 17:20 12  
**Gaziantep** 15 8:13 11  
**Samsunspor** 16 15:25 9  
**Altay Izmir** 16 11:23 9

**GRIECHENLAND**  
 Montag: Panionios Athen gegen Olympiakos Piräus 0:2, AEK Athen-Aris Saloniki 2:1, Ethnikos Piräus-PAOK Saloniki 1:2, Panathinaikos Athen gegen Panseikos Serres 2:1, Iannina-Iraklis Saloniki 3:3, Larissa-Kastoria 3:0, Apollon Athen-Doxa Drama 2:0, Makedonikos-Rhodos 4:0, Panachai Patras-OFI Kreta 2:1.  
**Olymp. Piräus** 11 18:7 17  
**AEK Athen** 11 20:13 17  
**Pan. Athen (M,P)** 11 15:7 14  
**Aris Saloniki** 11 9:5 13  
**PAOK Saloniki** 11 16:12 13  
**Iannina** 11 14:9 12  
**Larissa** 11 17:14 11  
**Iraklis Saloniki** 11 12:10 10  
**OFI Kreta** 11 14:13 10  
**Panser. Serres** 11 8:12 10  
**Doxa Drama** 11 14:19 10  
**Makedonikos (N)** 11 12:17 10  
**Pan. Patras (N)** 11 14:13 9  
**Apollon Athen** 11 10:10 9  
**Kastoria** 11 9:12 9  
**Ethnikos Piräus** 11 7:13 9  
**Rhodos** 11 8:20 8  
**Panionios Athen** 11 7:18 7

## Überall in der Halle aktiv

Sieger des traditionellen Fußball-Hallenturniers in der Leipziger Messehalle 7 wurde Liga-Spitzenreiter Chemie Leipzig vor dem Bezirksligisten Stahl Nordwest Leipzig und Motor Altenburg. Enttäuschend war dagegen das Abschneiden der beiden Oberliga-Vertretungen 1. FC Lok Leipzig und Chemie Böhlen in der Finalrunde. Erst im Schlusspiel kam die Klubvertretung mit einem 5:3-Erfolg über Pokalverteidiger Chemie Böhlen zum einzigen vollen Erfolg.

Die sechste Neuauflage des Wandpokaltourniers des BFA Gera entschied vor 800 Besuchern in der vollbesetzten Jenaer Sporthalle Pokalverteidiger FC Carl Zeiss Jena durch einen 7:3 (3:2)-Endspielsieg über den anderen Staffelsieger Fortschritt Weida zu seinen Gunsten. Um Platz 3 und 4 Wismut Gera gegen Motor Hermsdorf 5:3; um Platz 5 und 6 FC Carl Zeiss Alt-Repräsentative gegen Rotasym Pöbneck 4:2.

Schon zum 7. Male wurde das Turnier um den Pokal des Berliner Verkehrswesens ausgetragen. Die zweitägige Veranstaltung fand mit insgesamt 1500 Zuschauern eine große Resonanz. Gewinner wurde Ligavertreter Schiffahrt/Hafen Rostock, der das Finale gegen den Berliner Bezirksliga-Spitzenreiter EAB 47 durch Tore von Albrecht (2) und Balandies

bei Gegentreffern von Hackbusch (2) mit 3:2 gewann. Den dritten Platz belegte FSV Lok Dresden durch ein 3:0 gegen Lok Stendal. Der 1. FC Union, der vorwiegend mit jungen, aber auch schon oberligafähigen Spielern antrat, kam unter den neun Teilnehmern nur auf Rang 6 (2:3 gegen Lok Schöne-weide). Wie immer machte sich Gastgeber BSG Kombinat Auto Trans Berlin um die mustergültige Organisation des Turniers sehr verdient.

Chemie Leipzig II wurde souveräner Sieger des 3. Hallenturniers der BSG Chemie Piesteritz in der Wittenberger Stadthalle, das traditionell zum Jahresanfang veranstaltet wird. Rund 500 Zuschauer wohnten den Begegnungen bei.

- In Zwickau für Altrepräsentative: 1. Wismut Aue (u. a. mit Gerber, Seinig, Pekarek) 13:3 Tore/7:3 Punkte, 2. Sachsenring Zwickau 7:4/7:3, 3. FSV Lok Dresden 14:7/6:4, 4. 1. FC Lok Leipzig 8:5/6:4, 5. Auf den weiteren Plätzen Lok Zwickau I und II.
- In Mechterstädt für Altersmannschaften: 1. Motor Rudisleben 14:6 Tore/7:3 Punkte, 2. Kali Werra Tiefenort 9:5/7:3, 3. TSG Ruhla 6:4/5:5, 4. Heiligenstadt 7:10/5:5, 5. Mechterstädt 5:10/3:7, 6. Fehrenbach 2:8/3:7.
- Hallenturnier in Mailand: Finale Ajax Amsterdam gegen AC Mailand 6:5. Tore für Ajax: Van Veen (2), Crutiff, Vanenburg, Lerby, Molby. Um Platz 3: Inter Mailand gegen Nottingham Forest 5:1.
- Finale um den Super-Cup in Spanien: Meister Real San Sebastian-Pokalsieger Real Madrid 4:0 (1:0, 0:0) n. V. - erstes Spiel 0:1. Tore: Uralde (3), Lopez Ufarte. Feldverweise für Juan Jose und Angel (beide Real).

## 6 000 Karten und der erste Gewinner

Bereits in der ersten Woche nach der Veröffentlichung in der fuwo über den Kartenvorverkauf für das EM-Treffen zwischen der DDR und Belgien am 30. März 1983 im Leipziger Zentralstadion traf beim BFA Fußball eine Flut von Zuschriften ein. Wie uns Geschäftsführer Rudi Glöckner informierte, waren es rund 6000 Bestellungen! „Wir haben uns entschlossen, jedem 5000. Kartenbesteller eine Freikarte zu übersenden. Das betrifft als ersten Sportfreund Steffen Soldmann aus 7281 Zschepplin, Eilenburger Straße 6“, so die aktuelle Information. Die Hälfte der Karten zum Preis von 10,10 Mark ist bereits vergriffen.

Hier noch einmal die wichtigsten Hinweise. Anforderungen über den BFA Fußball, 7010 Leipzig, Sportforum, zum Preise von 10,10, 8,60, 7,10 und 4,10 Mark - bei der letztgenannten Preisgruppe handelt es sich um unnummerierte Sitzplätze in den Stadionkurven - sind umgehend möglich. Es wird darum gebeten, zwecks Arbeitserleichterung nur Postkarten einzuschicken. Eine Bestätigung der eingegangenen Bestellungen erfolgt nicht. Die Auslieferung per Nachnahme erfolgt Ende Februar/Anfang März. Von Kartenwünschen für das EM-Treffen gegen Schottland bittet der BFA Fußball zum gegenwärtigen

Zeitpunkt noch Abstand zu nehmen. Er gibt den Bestelltermin dafür rechtzeitig bekannt.

## DFV-Notizen

**Walter Schenk**, Physiotherapeut der DDR-Nationalmannschaft, wurde mit der Ehrenplakette des DFV der DDR ausgezeichnet.

**Horst Knüpfer**, Vorsitzender des Bezirksfachausschusses Dresden, beging am 30. Dezember seinen 50. Geburtstag und kann auf eine 30jährige Funktionärstätigkeit im Verband zurückblicken.

**Stahl Brandenburgs Hallenturnier** am 21. Januar hat mit der Teilnahme von Pogon Szczecin, dem 1. FC Magdeburg und dem FC Vorwärts Frankfurt (Oder) eine ausgezeichnete Besetzung erfahren.

**Bei Motor Rudisleben** wird künftig der frühere Hallenser und Erfurter Oberligaspieler Manfred Vogel, zuletzt Chemie IW Ilmenau, spielen. Auch Erfurts Bezirksliga-Torjäger Uli Seidel (Empor Walsleben) schloß sich der BSG Motor an.

## Einwürfe

**Europas „Fußballer des Jahres“**, ermittelt aus der traditionellen Umfrage der französischen Fachzeitschrift „France Football“, wurde Paolo Rossi (Italien) vor Alain Giresse (Frankreich) und Zbigniew Boniek (Polen). Auf den Plätzen vier bis zehn: Conti (Ita-

lien), Rummenigge (BRD), Dassajew (UdSSR), Littbarski (BRD), Zoff (Italien), Platini (Frankreich), Schuster (BRD).

**Geatano Scirea** von Juventus Turin wurde zum italienischen „Fußballer des Jahres“ gewählt. Conti (AS Rom) und Tardelli (Juventus) belegten die Plätze 2 und 3. Gemeinsam auf dem 4. Rang: Antognoni (FC Florenz) und Rossi (Juventus).

**Im Berner Wankdorf-Stadion** wird die Schweiz am 14. Mai das EM-Qualifikationsspiel gegen die DDR austragen. Bis zum Saisonende 1982/83 spielen die Eidgenossen noch gegen Bulgarien (9. 3./Burgas), Schottland (30. 3./Glasgow/EM), UdSSR (13. 4./Lausanne) und Brasilien (17. 6./Basel).

**Witali Darasselija**, 25jähriger Nationalspieler der UdSSR, kam bei einem Autounfall ums Leben. Darasselija wurde 1981 mit Dynamo Tbilissi im Finale gegen den FC Carl Zeiss Jena Europapokalgewinner der Cupsieger und gehörte zum WM-Aufgebot in Spanien.

**Luis Cesar Menotti**, dessen Vertrag als Nationalmannschaftstrainer Argentinien am 31. Dezember auslief, unterschrieb einen Vorvertrag beim FC Barcelona, wo er den BRD-Trainer Lattek ablösen soll.

**Amtliche Mitteilung**  
 DFV-Schatzmeister Wolfgang Riedel ist ab sofort privat unter folgender Rufnummer zu erreichen: Berlin 4 72 17 61

**In der nächsten fuwo lesen Sie:**

- Oberliga-Zwischenbilanzen in Wort und Statistik: 1. FC Lok, 1. FC Union
- Die Erinnerungen des Günther Wirth
- Winterpause in der Liga-Staffel D
- Fakten und Details über den Bezirk Gera
- Die Ansetzungen der Oberliga für die 2. Halbserie
- Spieler im Gespräch: Bernd Wunderlich

**Redaktion:** Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (Stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Joachim Pfitzer (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15, Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218, Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 2 20 26 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postscheckkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags-Druckerei Tribüne, Telefon: 2 71 03 93, Fernschreiber: Berlin 011 29 11 und 011 29 12. Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 1056 Berlin, Karl-Liebknecht-Str. 29, Telefon: 2 70 33 43, Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 8 vom 1. 1. 1976. Printed in GDR. Druck (S16) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb, Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.







# jugend

Mehr Aufmerksamkeit für unseren Nachwuchs (3)

## Die Zahlen auf dem Papier auch zum Leben erwecken!

Ein Blick auf Wettbewerbsmeldungen aus dem Bezirk Neubrandenburg, die mehr als nur zum Nachdenken anregen müssen

Wieviel Spieler braucht man für eine Mannschaft? Über diese Frage wird manch einer sicherlich staunen und dann sagen: Na, elf. Ein paar mehr sind es schon. Denn zwei kann man auswechseln, darüber hinaus werden noch einige mehr benötigt, weil der eine oder andere mitunter durch Verletzung oder andere Gründe ausfällt. Im Laufe eines Spieljahres muß man also schon so mit zwanzig rechnen. Vielleicht sogar noch einige mehr. Aber vierzig und fünfzig? Wir haben die Zahlen extra ausgeschrieben, damit niemand auf die Idee kommt, es handelt sich um Druckfehler.

Im Bezirk Neubrandenburg gibt es diesbezüglich einige Zahlen, die für den Wettbewerb gemeldet wurden und die etwas mehr als nur zum Nachdenken anregen sollten, müssen.

So soll es im KFA Neubrandenburg 325 Aktive der Altersklasse 14/15 und 392 der AK 16-18 geben. Im Spielbetrieb sind sieben und elf Mannschaften, so daß sich pro Kollektiv ein Durchschnitt von 46,4 bzw. 35,6 Aktiven ergibt. Im Kreis Altenreptow werden aus 116 Spielern, Vierzehn-, Fünfzehnjährigen, drei Mannschaften auf die Beine gestellt, was durchschnittlich 38,6 sind, und im KFA Malchin kommt man in derselben Altersklasse mit 225 Aktiven auf vier Vertretungen, was schließlich einen Durchschnitt von 50,3 Jungen je Mannschaft ausmacht.

Das sind doch Relationen, die beim besten Willen nicht in Ordnung sind. „Für mich gibt es nur die eine Erklärung, daß mit anerkennenswerter Mühe die Mitgliederzahlen gehalten werden, um im Wettbewerb zu bestehen, aber keine Übungsleiter vorhanden sind, um die Mannschaften zu bilden und zu betreuen, und die Funktionäre fehlen, die den Spielbetrieb organisieren“, meint dazu Kurt Niemann, der seit elf Jahren

die Kommission Kinder- und Jugendsport im Bezirk leitet.

An den Übungsleitern kann es allerdings auch nicht liegen. Denn ihre Zahl hat sich von 1980 zu 1981 von 791 auf 1656 mehr als verdoppelt. Da sind allerdings auch die Sportfreunde inbegriffen, die Männermannschaften betreuen, andererseits aber nur die Stufen II bis IV, wobei es auch eine nicht unerhebliche Menge der Stufe I gibt, die gerade im Nachwuchsbereich arbeiten. Da ist also bei derzeit 566 Nachwuchsmannschaften mindestens ein Übungsleiter für jedes Kollektiv vorhanden. Und noch für ein paar hundert mehr!

Stattdessen ist aber die Zahl der Mannschaften in den letzten Jahren ständig zurückgegangen. Hier ein Überblick über die Meldungen jeweils am Jahresende:

| Altersklasse | 1979 | 1980 | 1981 |
|--------------|------|------|------|
| 8/9          | 150  | 136  | 109  |
| 10/11        | 153  | 139  | 128  |
| 12/13        | 141  | 122  | 115  |
| 14 15        | 99   | 95   | 92   |
| 16-18        | 134  | 122  | 122  |
| gesamt       | 677  | 614  | 566  |

Das ist also innerhalb von zwei Jahren ein Rückgang von 111 Mannschaften! Der KFA Neustrelitz als Wettbewerbsieger 1981 im Bezirk hat beispielsweise 19 Mannschaften der Altersklasse 14 bis 18 weniger gemeldet, dafür aber im gleichen Zeitraum 54 Männerkollektive mehr. Da haben sich doch wohl die Relationen zu stark verschoben. Auf dieser Ebene liegt auch die Tatsache, daß in dieser Saison von den 14 Kreisen sieben keinen FDJ-Pokalsieger der Jugend und drei keinen „Junge Welt“-Pokalgewinner der Junioren ermittelt haben, aber alle einen Männerkreispokalsieger. Offensichtlich ist es an der Zeit, etwas mehr Liebe und Mühe aus dem Männerbereich in den



Übungsleiter und Trainer, die den Jungen im Training und Spiel sowie auch sonst mit Rat und Tat zur Seite stehen, braucht unser Fußball in ausreichender Zahl — einer von ihnen ist Wolfgang Neumann, der einst bei Dynamo Schwerin in der Liga gespielt hat, jetzt die Jungen in seiner Gemeinschaft und auch die Bezirksauswahl betreut. Fotos: Thonfeld

Nachwuchs fließen zu lassen, um sich nicht selbst systematisch den Boden unter den Füßen wegzuziehen. Denn wo sollen denn eines Tages die Spieler für die Männermannschaften herkommen?

„Wenn man auch bedenkt, daß die Hälfte unserer Sektionen im Bezirk eine Mitgliederstärke von weniger als 50 hat, es durch die Zentralschulen in vielen Orten keine Schule gibt und so die Bildung von Nachwuchsmannschaften schwierig ist, so kann bei den vorhandenen Möglichkeiten doch mehr erreicht werden, wenn in den Gemeinschaften die ausgebildeten Übungsleiter wirksam werden und in den Kreisfachausschüssen mehr und einsatzbereite Funktionäre einen freudvollen Spielbetrieb organisieren“, betont Kurt Niemann. Da wäre es sicherlich auch ganz fruchtbringend, wenn sich die Nachwuchsinteressierten aus dem gesamten Bezirk mal zwei, drei Tage zusammensetzen und ihre Erfahrungen austauschen würden. Denn es gibt ja auch durchaus gute Beispiele, die verallgemeinerenswert sind...

MANFRED BINKOWSKI

### VOM HALLENPARKETT

● V. Otto-Moritz-Wanderpokaltourier der ISG Schwerin Süd für die AK 12/13: Finale: BFC Dynamo—Dynamo Dresden 1:0, 3. FC Carl Zeiss Jena, 4. FC Vorwärts Frankfurt (Oder), 5. FC Rot-Weiß Erfurt, 6. 1. FC Lok Leipzig, 7. FC Hansa Rostock, 8. Chemie PCK Schwedt, 9. 1. FC Union Berlin, 10. 1. FC Magdeburg, 11. ISG Schwerin Süd, 12. Veritas Wittenberge, 13. Post Neubrandenburg, 14. Motor Stralsund.

● Turniere der BSG KWO Berlin: Junioren: 1. Chemie PCK Schwedt, 2. Vorwärts Neubrandenburg, 3. Aktivist Lauchhammer, 4. Motor Stralsund, 5. Motor Hennigsdorf, 6. Dynamo Adlershof, 7. Lok Delitzsch, 8. KWO, 9. Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben, 10. Dynamo Adlershof II. — AK 12/13: 1. Vorwärts Neubrandenburg, 2. Motor Hennigsdorf, 3. Motor Stralsund, 4. Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben, 5. Mechanisierung Köpenick, 6. KWO.

● Beim 27. Hallenturnier des HFC Chemie für Kindermannschaften der Altersklasse 13 am 29. und 30. Januar setzten sich die Vorrundengruppen wie folgt zusammen: Gruppe 1: 1. FC Magdeburg, BFC Dynamo (Pokalverteidiger), 1. FC Lok Leipzig, FC Karl-Marx-Stadt, FC Rot-Weiß Erfurt, HFC Chemie; Gruppe 2: FC Hansa Rostock, Dynamo Dresden, FC Carl Zeiss Jena, FC Vorwärts Frankfurt (Oder), 1. FC Union Berlin, HFC Chemie II.

### Statistisches

Nur einmal klar verloren

Die Bilanz des Herbstes

|            |               |
|------------|---------------|
| DDR—UdSSR  | 1 : 2 (1 : 1) |
| DDR—UdSSR  | 2 : 2 (0 : 1) |
| DDR—Polen  | 2 : 0 (0 : 0) |
| DDR—Polen  | 1 : 0 (1 : 0) |
| Ungarn—DDR | 3 : 0 (1 : 0) |
| Ungarn—DDR | 3 : 2 (2 : 1) |

Sechs immer dabei

21 Spieler eingesetzt

6 Spiele: Pfeiffer (1. FC Lok Leipzig), Fandrich, Thom (beide BFC Dynamo), Fankhänel (FC Karl-Marx-Stadt), Gottlöber (Dynamo Dresden), Greß (FC Vorwärts Frankfurt/Oder).

5 Spiele: Mappes (1. FC Lok Leipzig), Doll (FC Hansa Rostock), Szepanski, Kunzmann (beide FC Carl Zeiss Jena), Wude (Dynamo Dresden).

4 Spiele: Lütke (1. FC Lok Leipzig), Wienhold, Köhler (beide FC Karl-Marx-Stadt).

3 Spiele: Thöring (FC Rot-Weiß Erfurt).

2 Spiele: Halm (1. FC Lok Leipzig).

1 Spiel: Grether, Kostmann (beide BFC Dynamo), Hergesell (FC Hansa Rostock), Wiegand (FC Carl Zeiss Jena), Heinecius (1. FC Magdeburg).

Sechs Schützen für acht Tore

2 Tore: Wienhold, Gottlöber.  
1 Tor: Kunzmann, Wude, Pfeiffer, Greß.

### Herbst-Bilanz unserer Auswahlmannschaften

## Spielerische Anteile besser umsetzen

Unsere 84er Auswahl verfügt über einige ausbaufähige Anlagen

Sie wird zwar als 84er Juniorenauswahl geführt, aber ihre ersten großen Bewährungsproben liegen gar nicht mehr in so weiter Ferne: Da stehen in der ersten Märzhälfte das traditionelle Turnier in Taschkent sowie nach Länderspielen gegen Bulgarien (19. und 21. April) und in der UdSSR (25. und 27. Mai) die Jugendwettkämpfe der Freundschaft in Kuba auf dem Programm, ehe dann die EM 84 in der UdSSR angepeilt wird. In sechs Länderspielen des vergangenen Herbstes wurden einigermaßen verheißungsvolle Leistungen geboten. Wenn man bedenkt, daß von der 83er Auswahl noch Marschall, Lindner, Kirsten, Gobel, Bonan und Hartmann hinzukommen, Löpelt (Dynamo Dresden) lange Zeit wegen Verletzung ausgefallen ist,

auch noch Winkel (FC Vorwärts Frankfurt/Oder) und Wude (Dynamo Dresden) zum erweiterten Kader gehören, dann sieht das doch einigermaßen hoffnungsvoll aus.

„Unser größtes Problem besteht darin, die herausgespielten Chancen auch in Treffern zum Ausdruck zu bringen. Beim 0 : 3 in Ungarn beispielsweise hatten wir 6 : 6 Chancenanteile und 14 : 12 Torschüsse zu ver-

zeichnen, gingen aber klar geschlagen vom Platz“, nennt Trainer Frank Engel die Hauptreserve — nicht nur dieser Mannschaft. Die besten Leistungen haben bisher Libero Mappes, Außenverteidiger Fankhänel, Angriffsspieler Thon und Schlußmann Thöring geboten. An ihrer Seite werden sich hoffentlich noch einige weitere Mannschaftskameraden steigern.

m. b.



Der Trainer:

Frank Engel





# SPIELER IM GESPRÄCH

## Die Eckbälle werden schon mit Terletzki geteilt

Manfred Binkowski über Christian Backs



Er hat mit seinen zwanzig Jahren schon eine ganze Menge erreicht. Eigentlich immer, was er sich vorgenommen hat. Erstmals habe ich über ihn in der fuwo Nr. 26 vom 28. Juni 1977 geschrieben. Damals wollte der knapp Fünfzehnjährige mit der Berliner Jugendauswahl bei der VI. Kinder- und Jugendpartakiade im Rahmen des VI. Turn- und Sportfestes in Leipzig eine Medaille erringen. Er brachte Bronze mit nach Hause. Inzwischen ist Christian Backs mit dem BFC Dynamo DDR-Meister geworden, hat der blonde Mittelfeldspieler einen Stammplatz in der Mannschaft und mit seinen Leistungen nicht unwesentlich zum vierten aufeinanderfolgenden Titelgewinn beigetragen. 16 Junioren- und 12 Nachwuchsländerspiele beweisen, daß der Berliner auch schon die Auswahltrainer überzeugt hat. Nun setzt er sich wieder neue, höhere Ziele, die in Richtung Olympiiauswahl gehen.

Der aufgeweckte Berliner, der im Sommer 1973 bei der Kreispartakiade in der Mannschaft der 8. Oberschule Weißensee aufteil, danach eine Einladung zum Probetraining beim BFC Dynamo erhielt und seitdem seine sportliche Heimat im Sportforum der Hauptstadt hat, kann sich ganz genau an die einzelnen Stationen seiner Entwicklung erinnern. Sicherlich auch deshalb, weil er kein Himmelsstürmer ist, sondern sich Stückchen für Stückchen vornimmt, das dann mit aller Energie anstrebt – und erreicht. „Von Anfang an war Christian einer der eifrigsten im Training“, lobte schon vor neun Jahren sein erster Trainer Kurt Zernecke. Diesen Eindruck gewannen danach auch Peter Rentzsch, Detlef Wilken, Hermann Bley, Werner Voigt, Henry Häusler, Herbert Schoen und Günter Schröter, die ihn eine Weile unter ihren Fittichen hatten, seinen Weg mitformten. Und das haben jetzt auch Jürgen Bogs und Joachim Hall hervor: „Christian ist im Training immer sehr konzentriert, zeichnet sich stets durch eine hohe Lauf- und Einsatzbereitschaft aus.“

### Talent und Fleiß

Wo sich Talent und Fleiß so gut paaren, da bleibt der Erfolg nicht aus. Gerade dem Juniorenalter entwachsen, in dem er es zu ersten Auswahlberufungen brachte und unsere Republik international vertrat, wurde bereits in der Saison 1980/81 mit dem Nachwuchs-Oberligakollektiv die DDR-Meisterplakettsammlung begonnen. Und am 23. Mai 1981, am vorletzten Spieltag, gab der Blondschopf seine Visitenkarte in der Oberliga ab. Beim 4:1 in Riesa kam er in den letzten zehn Minuten für Sträßer in der Meistereif zum Einsatz, die auf dem Wege zum dritten Titelgewinn war. Im kommenden

Spieljahr mußte er dann noch ein wenig warten. „Ich gehörte da zwar schon einige Monate zum Oberligakollektiv, aber das war doch eine ganz schöne Umstellung, da muß man seinen Platz immer wieder neu behaupten“, erinnert er sich. Am 5. Spieltag 81/82 war es dann endlich soweit. Gegen den Aufsteiger Chemie Buna Schkopau war Christian im heimischen Jahn-Sportpark von Anfang an dabei. „Das rechne ich eigentlich als mein erstes Oberligaspiel, weil ich über die gesamten neunzig Minuten mitgewirkt habe.“ Gut gespielt, in der fuwo-Punktwertung eine 6 erhalten und einen Treffer erzielt – das muß der Vollständigkeit halber hinzugefügt werden.

Das Oberliga-Eis war gebrochen. Seitdem gehört der Name Backs zur Stammbesetzung unseres mittlerweile vierfachen Titelgewinners. Die persönliche Medalliensammlung wurde am Ende der vergangenen Saison um eine zweite Meisterplakette bereichert. Nach 20 Einsätzen in unserer höchsten Spielklasse tauchte der BFC-Mittelfeldspieler mit einem Schnitt von 5,3 Punkten in der 55-Bestenliste der fuwo auf, und auch nach der ersten Halbserie 82/83 liegt er mit 67 Punkten bei 13

Einsätzen erneut über der geforderten Grenze von 5,0.

Der Zwanzigjährige hat sich in der Meistermannschaft inzwischen einen ganz guten Stand verschafft. Das geht wohl am augenfälligsten daraus hervor, daß er sich jetzt die Eckbälle mit Terletzki teilt, jahrelang ebenso wie die Freistöße eine Domäne des schußstarken Kapitäns. Dem sollen verständlicherweise die teilweise weiten Wege erspart bleiben, andererseits aber auch dafür ein zweiter Mann entwickelt werden. „Christian ist beidbeinig relativ gut ausgebildet und kann einmal eine spielgestaltende Rolle in unserem Mittelfeld übernehmen“, konstatiert Jürgen Bogs und blickt voraus. An die Freistöße darf er derzeit noch nicht heran, die sind noch eine Angelegenheit von Terletzki, Riediger, Troppa und Trieloff.

### Auswahlerfolge fehlen noch

Die Auswahlkarriere des Berliners ist bisher noch nicht so erfolgreich verlaufen, obwohl er immerhin schon gut zweieinhalb Jahre den blauweißen Auswahldreß trägt. Bisher stehen 16 Junioren- und 12 Nachwuchsländerspiele sowie

ein Einsatz in der Olympiiauswahl zu Buche. Er gehörte zu unserer 81er Juniorenauswahl, von der wir uns soviel versprochen hatten und die ganz ohne Zweifel zu den spielstärksten Jahrgängen gehörte, denn neben Backs haben inzwischen auch schon Sänger, Meixner, Steinborn, Halata, Wagner, Hausschild, Alms und Koppe ihren Weg in die Oberliga und teilweise bereits in die Nachwuchsauswahl genommen. Aber als Juniorenauswahl sind sie in der EM-Qualifikation an Polen gescheitert (0:2, 1:2). „Wir waren eine zu sehr spielende Mannschaft. Uns fehlten einige Tugenden, die man international braucht, wozu beispielsweise die Sicherheit in der Abwehr gehört“, sieht das Christian heute. „Und das 0:2 mit der Nachwuchsauswahl beim EM-Start in Schottland wollen wir auch so schnell wie möglich vergessen machen.“

Das ist der junge, sympathische Mann mit dem großen Kämpferherzen, der von sich selbst sagt, daß er sich mobilisieren kann, dem die Mittelfeldaufgabe liegt, mit hoher Laufbereitschaft immer wieder Anspielpunkte zu schaffen, der auch gern in die Spitze geht („bis zum Schüleralter habe ich ja Mittelstürmer gespielt“), bei dem Trainer Bogs noch Reserven im Erfassen der Situation, in der Antrittsschnelligkeit und Schnellkraft sieht, der in diesem Sommer sein Abitur mit „Sehr gut“ bestanden und inzwischen ein Sportlehrerstudium aufgenommen hat, in seiner Freizeit gern fotografiert und moderne Musik hört, mit Fräulein Sabrina verlobt ist und bei unserem Gespräch Anfang Dezember als nächstes Ziel seinen ersten Einsatz in der Olympiamannschaft unserer Republik nannte. Am 22. Dezember war er beim 3:0 in Griechenland dabei...



Ganz überlegt erzielte Christian Backs beim jüngsten 3:0-Heimerfolg über Wismut Aue das 2:0. Erst wartet er die Reaktion von Schlußmann Ebert ab, dann Heß er auch Wendler und Kraft keine Chance mehr zum Eingreifen.

Fotos: Thönfeld, Rowell

## DAS fuwo THEMA



Von Joachim Pfitzner

„Die Sportfreunde der Sektion Fußball der TSG Herzfelde wünschen ein erfolgreiches neues Jahr“, lautete ein Gruß von vielen, die uns in diesen Tagen erreichten. Mit den Hoffnungen und Wünschen für die vor uns liegenden zwölf Monate verbanden nicht wenige unserer Leser auch jene für „viele gute Spiele und Ergebnisse unserer Auswahlmannschaften“. Woher die Zuschriften auch kamen, aus allen wurde das Anliegen der Fußballfreunde ersichtlich, für unseren Fußballsport einzustehen und dafür zu wirken, daß seine Popularität auch weiterhin unbestritten bleibt.

Die Herzfelder aus dem Kreis Strausberg leisten zum Beispiel seit Jahren eine solide Nachwuchsarbeit. Sicherlich schmücken sie keine Titelzeilen, arbeiten, wie man so sagt, bescheiden und im stillen, aber sie gehören zum großen Reservoir unserer 5 572 Sektionen, zu denen, die die Basis unseres DFV bilden. Ohne sie, ob man nun Medizin Bansin im Norden, die ISG Satzung im Erzgebirgischen, Traktor Beinerstadt im Bezirk Suhla, die SG Bruchmühle im Oderbezirk oder Traktor Gumtow im Bezirk Potsdam nimmt, wäre das, was man unter dem Begriff Verbandsleben registriert und notiert, nicht möglich.

So ist das Band zwischen den sogenannten Kleinen und den Auswahlmannschaften enger geknüpft, als man auf den ersten Blick glaubt. Bleiben wir bei den Herzfeldern. Einer, der aus ihren Reihen hervorging, jetzt das Klubtrikot des BFC Dynamo trägt, gehört zu unserer Juniorenauswahl für 1984 – der 17jährige Andreas Thom. Als man zu ihm noch Steppke sagen durfte, begeisterte er mit seinen Tricks 50 000 im Stadion der Weltjugend bei einem Vorspiel zum FDGB-Pokalfinale. Und ich erinnere mich, daß auf der Pressetribüne etliche sagten: „Den Weg dieses Jungen müßte man mal verfolgen.“ Andreas aus Herzfelde ist seinen Weg bisher gegangen, dem ihn auch seine Freunde der TSG mit ebneten. Und das sei hier unterstrichen, weil es nicht oft genug gesagt und geschrieben werden kann: Dank sei allen gesagt, die vor allem im Nachwuchsbereich den Jungen mit Rat und Tat zur Seite stehen, sie zu Höherem im Interesse unseres Fußballs führen, die nicht auf die Uhr schauen, wenn es immer von neuem heißt: Training, Spieldauswertung, Wettkampf, Sektionsleben. „Bei uns gibt es nicht nur die Erste, sondern gleichermaßen auch die Nachwuchsmannschaften als Aushängeschild der Sektion“ – wo sich diese Ansicht durchgesetzt hat und danach gehandelt wird, braucht uns um unseren Fußball nicht bange zu sein.

Auf der fuwo-Jugendseite sind bereits einige Beiträge erschienen, die rühmliche, aber auch keineswegs lobenswerte Beispiele in Sachen Nachwuchsarbeit beim Namen nennen. Es geht darum, daß die Jüngsten nicht das fünfte Rad am Wagen sein dürfen, daß mit größerem Engagement der Schlußfußball als erhebliche Reserve forciert und der Spielbetrieb in den Kreisen lebendiger und vielseitiger gestaltet werden soll. Kritischer, offen und ehrlich sich den Problemen zu stellen und sie zu verändern trachten, darin muß der Sinn all unseres Handelns liegen.

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN!

